

Sonderthema Corona-Pandemie

01) Vorschriften in facebook bzgl. Thema Corona: was alles NICHT erlaubt ist, zu schreiben

[COVID-19-Richtlinie – Aktualisierungen und Schutzmaßnahmen | Facebook-Hilfereich](#)

<https://www.facebook.com/help/230764881494641/>

Da Menschen weltweit aktuell von einem beispiellosen Gesundheitsnotstand betroffen sind, möchten wir sicherstellen, daß unsere Richtlinien dazu beitragen, Nutzer vor gefährlichen Inhalten und neuen Formen von Mißbrauch im Zusammenhang mit COVID-19 und Impfstoffen zu schützen.

Wir arbeiten daran, Inhalte zu COVID-19, die das Risiko erhöhen, offline Schaden anzurichten, zu entfernen. Grundlage dafür sind unsere Richtlinien gegen die Koordination von schädigendem Verhalten, den Verkauf von medizinischen Masken und ähnlichen Produkten, Haßrede, Mobbing, Belästigung sowie Falschmeldungen, die das Risiko von Gewalt und körperlichen Schäden verstärken. Bei einigen Richtlinien sind zur Durchsetzung zusätzliche Informationen und/oder Kontext erforderlich. Die entsprechenden Details werden nachstehend erläutert.

Mit Unterstützung von Experten für Gesundheitskommunikation und zugehörige Gebiete ergreifen wir während der Pandemie auch zusätzliche Maßnahmen, um die Verbreitung von Inhalten zu reduzieren, die zwar nicht gegen unsere Richtlinien verstoßen, aber möglicherweise irreführende oder reißerische Informationen über Impfstoffe auf eine Weise präsentieren, die wahrscheinlich von Impfungen abschrecken würde. Eine genauere Erläuterung hierzu nachstehend.

Da sich die Situation fortlaufend ändert, prüfen wir weiterhin Inhalte auf der Plattform, analysieren Kommunikationstrends und tauschen uns mit Experten aus. Hierzu gehören beispielsweise die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Gesundheitsbehörden und Personen und Organisationen, die die Vielfalt unserer Nutzer abbilden. Außerdem werden wir gegebenenfalls zusätzliche Richtlinien erarbeiten und bereitstellen, um Menschen während dieser Krise zu schützen.

Gemäß unserer [Richtlinie gegen Propagieren und Organisieren von Schaden](#) untersagen wir Inhalte, die:

- die aktive und vorsätzliche Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch den Nutzer/die Nutzerin oder mit ihm/ihr in Verbindung stehende Personen koordinieren, darstellen, zugeben oder fördern.

Wir untersagen darüber hinaus folgende Inhalte, wenn wir diese anhand weiterer Informationen und/oder Kontext identifizieren können:

- Inhalte, die Präsenzveranstaltungen oder Zusammenkünfte koordinieren, wenn mit COVID-19 infizierte Personen daran teilnehmen oder dazu eingeladen werden
- Inhalte, die Störungen bei der Verabreichung des COVID-19-Impfstoffs koordinieren
- Inhalte, die andere dazu aufrufen, sich nicht gegen COVID-19 impfen zu lassen, dies befürworten oder fördern

Im Rahmen unserer [Richtlinie zu reglementierten Gütern](#) haben wir Maßnahmen ergriffen, die davor schützen, daß jemand diese Krise ausnutzt, um sich finanziell zu bereichern. Demnach sind die nachstehenden Inhalte untersagt, wenn wir diese anhand weiterer Informationen und/oder Kontext identifizieren können:

- Inhalte, die versuchen, medizinische Gesichtsmasken und Atemschutzmasken sowie COVID-19-Testkits zu verkaufen. Diese Richtlinie erstreckt sich nicht auf Angebote von oder Anfragen nach Maskenspenden oder nichtmedizinischen Schutzmasken.
- Inhalte, die medizinische Produkte und COVID-19 erwähnen und eine gewisse Dringlichkeit andeuten oder behaupten, daß ein Schutz gewährleistet sei.

Im Rahmen unserer [Richtlinie zu Hassrede](#) untersagen wir die nachstehenden Inhalte, wenn wir diese anhand weiterer Informationen und/oder Kontext identifizieren können:

- Inhalte, die behaupten, daß Menschen mit einem gemeinsamen geschützten Merkmal wie ethnische Zugehörigkeit oder Religion infiziert seien, das Virus geschaffen haben oder es verbreiten. Dies gilt nicht für Behauptungen über Personen aufgrund ihrer nationalen Herkunft, da wir Diskussionen erlauben möchten, in deren Mittelpunkt Reaktionen und Auswirkungen auf nationaler Ebene stehen (Bsp.: „X Italiener haben COVID-19“).
- Inhalte, die Personen mit einem gemeinsamen geschützten Merkmal wie ethnische Zugehörigkeit oder Religion wegen einer Infektion mit COVID-19 verspotten.

Im Rahmen unserer [Richtlinie zu Mobbing und Belästigung](#) untersagen wir die nachstehenden böswillig auf Personen abzielenden Inhalte, wenn wir diese anhand weiterer Informationen und/oder Kontext identifizieren können:

- Inhalte, die behaupten, eine Privatperson habe COVID-19, es sei denn, die Person hat dies selbst mitgeteilt, oder die Informationen über ihren Gesundheitszustand sind öffentlich zugänglich.

Im Rahmen unserer Gemeinschaftsstandards entfernen wir Fehlinformationen, wenn Gesundheitsbehörden zu dem Schluss kommen, daß die Informationen falsch sind und wahrscheinlich zu drohender Gewalt oder körperlichen Schäden beitragen. Seit COVID-19 im Januar 2020 zu einer Gesundheitlichen Notlage internationaler Tragweite (Public Health Emergency of International Concern, PHEIC) erklärt wurde, haben wir diese Richtlinie auf Inhalte mit Behauptungen zu COVID-19 angewendet, die laut Gesundheitsbehörden (a) falsch sind und (b) wahrscheinlich zu drohenden körperlichen Schäden beitragen (einige Beispiele für drohende körperliche Schäden: Erhöhung der Wahrscheinlichkeit einer Exposition gegenüber dem Virus oder einer Übertragung des Virus oder negative Auswirkungen auf die Fähigkeit des öffentlichen Gesundheitssystems, die Pandemie zu bewältigen). Das Ziel dieser Richtlinie besteht darin, den gesundheitlichen Schaden für die Menschen möglichst gering zu halten und ihnen zugleich die Möglichkeit zu geben, zu diskutieren, zu debattieren und ihre persönlichen Erfahrungen, Meinungen und Neuigkeiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu teilen. Insbesondere entfernen wir Fehlinformationen zu folgenden Themen:

- **Existenz und Schweregrad von COVID-19.** Die Existenz von COVID-19 anzuerkennen und zu verstehen, wie schwerwiegend diese Pandemie ist, trägt entscheidend dazu bei, die Menschen zu schützen und ihnen die Gefahren dieser gesundheitlichen Notlage bewusst zu machen. Wir entfernen Behauptungen, die die Existenz der Krankheit leugnen oder den Schweregrad von COVID-19 herunterspielen. Dazu gehören:
 - Behauptungen, die die Existenz der COVID-19-Krankheit oder -Pandemie leugnen
 - Behauptungen, die den Schweregrad von COVID-19 herunterspielen. Zum Beispiel:
 - Behauptungen, daß COVID-19 für Menschen nicht gefährlicher als eine normale Grippe oder Erkältung sei
 - Behauptungen, daß niemand an COVID-19 gestorben sei
 - Behauptungen, daß die Mortalitätsrate von COVID-19 gleich hoch oder niedriger als bei der saisonalen Grippe sei
 - Behauptungen, daß man eher infolge einer Grippeimpfung sterbe als an COVID-19
 - Behauptungen, daß die Anzahl der durch COVID-19 verursachten Todesfälle deutlich unter den offiziellen Angaben liege (zusätzliche Informationen und/oder Kontext erforderlich)
 - Behauptungen hinsichtlich der Ursache von COVID-19, die mit 5G-Kommunikationstechnologien zusammenhängen. Zum Beispiel:

- Behauptungen, daß die wegen COVID-19 vorgeschriebenen Kontaktbeschränkungen in Wirklichkeit dem Aufbau einer Infrastruktur für die 5G-Mobilfunk-Kommunikationstechnologie dienen
- Behauptungen, daß die Symptome von COVID-19 in Wirklichkeit Folgen von 5G-Kommunikationstechnologien seien
- Beispiele: „Niemand ist an COVID-19 gestorben.“, „Die Kontaktbeschränkungen dienen tatsächlich dem Aufbau der 5G-Infrastruktur.“, „COVID-19 ist nicht real!“
- **Übertragung von COVID-19 und Immunität:** Zu wissen, wie COVID-19 übertragen wird und wer sich anstecken kann, ist ein entscheidender Bestandteil der Maßnahmen, um Menschen davor zu schützen, sich mit dem Virus anzustecken oder es zu verbreiten. Nach Angaben der Gesundheitsbehörden kann COVID-19 an jedem Ort und in erster Linie durch kleine Tröpfchen aus Nase oder Mund von Mensch zu Mensch übertragen werden. Diese Tröpfchen werden ausgestoßen, wenn jemand mit COVID-19 hustet, niest oder spricht. Die Gesundheitsbehörden sind sich außerdem einig, daß sich alle Menschen unabhängig von ihrem Alter oder anderen individuellen Merkmalen mit COVID-19 infizieren und das Virus verbreiten können. Wir entfernen falsche Behauptungen darüber, wie und wo COVID-19 übertragen werden und wer sich infizieren kann. Dazu gehören:
 - Behauptungen, daß eine Gruppe immun sei oder nicht an COVID-19 sterben könne oder daß eine bestimmte Aktivität oder Behandlung zu Immunität führe
 - Behauptungen, daß COVID-19 in bestimmten Klimazonen, unter bestimmten Wetterbedingungen oder an bestimmten Orten nicht übertragen werden könne
 - Behauptungen, daß COVID-19 auf andere Weise als von Mensch zu Mensch übertragen werden könne. Zum Beispiel:
 - Behauptungen, daß COVID-19 die Ursache von 5G-Technologien sei oder dadurch übertragen werde
 - Behauptungen, daß COVID-19 durch die Grippeimpfung übertragen werde oder daß Menschen aufgrund der Grippeimpfung anfälliger für COVID-19 seien oder eine Ansteckung damit wahrscheinlicher werde
 - Behauptungen, daß COVID-19 von Stubenfliegen oder Mücken übertragen werde
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe die Ursache von COVID-19 seien oder Menschen mit COVID-19 infizieren

- Beispiele: „Ältere Menschen sind gegen COVID-19 immun.“, „COVID-19 kann in tropischen Klimazonen nicht übertragen werden.“, „Der COVID-19-Impfstoff verursacht COVID-19!“
- **Garantierte Heilmittel oder Präventionsmethoden für COVID-19:** Gesundheitsbehörden wie der WHO zufolge gibt es derzeit nichts, was eine Genesung garantieren oder gewährleisten kann, daß sich eine durchschnittliche Person nicht mit COVID-19 infiziert. Darüber hinaus haben wir von Gesundheitsbehörden gehört, daß Menschen, die glauben, daß es ein garantiertes Heilmittel oder eine Präventionsmaßnahme für COVID-19 gibt, falsche Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, angemessene Gesundheitsempfehlungen außer Acht lassen oder sogar schädliche Selbstmedikation versuchen könnten. Aus diesem Grund lassen wir falsche Behauptungen zu Heilmitteln oder zur Prävention von COVID-19 nicht zu. Dazu gehören:
 - Behauptungen, daß der Durchschnittsbürger mit einer bestimmten Maßnahme garantiert eine Ansteckung mit COVID-19 verhindern oder garantiert von COVID-19 genesen könne, bevor ein solches Heilmittel oder eine solche Präventionsmaßnahme zugelassen wurde, u. a.:
 - Verzehr oder Inhalation bestimmter Mittel
 - Medizinische oder pflanzliche Heilmittel
 - Äußerlich anwendbare Heilmittel für Körper oder Haut
 - Beispiele: „Nehmt Vitamin C ein, es heilt COVID-19.“, „Wenn du dieses pflanzliche Mittel einnimmst, bekommst du COVID-19 nicht.“, „Diese Hautcreme verhindert eine Ansteckung mit dem Coronavirus.“
- **Abschreckung von sinnvollen Gesundheitsmaßnahmen:** Es gibt eine Reihe von sinnvollen Gesundheitsmaßnahmen, die die Gesundheitsbehörden Menschen empfehlen, um sich vor einer Ansteckung mit COVID-19 zu schützen oder die Verbreitung des Virus einzudämmen. Dazu gehören das Tragen einer Gesichtsmaske, soziale Distanzierung, COVID-19-Tests und seit kurzem auch die Impfung gegen COVID-19. Die Gesundheitsbehörden haben Notfallzulassungen für mehrere COVID-19-Impfstoffe erteilt. Daher lassen wir neben falschen Behauptungen zu Gesichtsmasken, sozialer Distanzierung und Tests auch keine falschen Behauptungen über die Impfstoffe oder Impfprogramme zu, die nach Meinung anerkannter Gesundheitsexperten zur Ablehnung des COVID-19-Impfstoffs führen könnten. Dazu gehören auch falsche Behauptungen zur Sicherheit, Wirksamkeit, den Inhaltsstoffen, der Entwicklung, Existenz oder Verschwörungen im Zusammenhang mit dem Impfstoff oder dem Impfprogramm. Während weitere Informationen zu den COVID-19-Impfstoffen verfügbar werden, werden wir unsere Maßnahmen zur Anwendung dieser Richtlinie weiter optimieren. Dazu gehören:
 - Behauptungen über das Tragen einer Gesichtsmaske, u. a.:

- Behauptungen, das Tragen einer Gesichtsmaske trage nicht dazu bei, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern
- Behauptungen, daß Gesichtsmasken 5G-Technologie enthalten oder damit verbunden seien
- Behauptungen, das Tragen einer Gesichtsmaske könne krank machen
- Behauptungen, daß soziale/räumliche Distanzierung nicht dazu beitrage, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern
- Behauptungen, die jemanden von einem staatlich zugelassenen COVID-19-Test abschrecken können, u. a.:
 - Behauptungen, daß COVID-19 ohne zugelassenen Test erfolgreich getestet werden könne
 - Behauptungen, daß COVID-19-Tests in Wirklichkeit vorinfiziert seien oder jemanden mit COVID-19 infizieren können
 - Behauptungen, daß von Gesundheitsbehörden zugelassene COVID-19-Tests COVID-19 nicht nachweisen können
- Behauptungen über COVID-19-Impfstoffe, die zur Ablehnung von Impfstoffen führen können, u. a.:
 - Behauptungen über die Verfügbarkeit oder Existenz von COVID-19-Impfstoffen, insbesondere:
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe nicht existieren oder nicht zugelassen seien
 - Behauptungen, daß man sich mit anderen Mitteln als mit einem COVID-19-Impfstoff gegen COVID-19 impfen lassen könne
- Behauptungen über die Sicherheit oder schwere Nebenwirkungen von COVID-19-Impfstoffen, u. a.:
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe tödlich seien oder Menschen schwer schädigen können (zum Beispiel durch die Entstehung von Blutgerinnseln)
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe schwere Krankheiten wie ALS, Multiple Sklerose, COVID-19, den neuen COVID-Stamm oder Autismus auslösen.
 - Behauptungen, daß der Aufbau von Immunität durch eine Ansteckung mit COVID-19 sicherer sei als die Impfung

- Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe für bestimmte Bevölkerungsgruppen unsicher seien, sofern diese Gruppe anhand geschützter Eigenschaften oder anderer Merkmale identifiziert wird, die nicht unmittelbar mit der Gesundheit, dem Alter oder Behinderungen der jeweiligen Personengruppe zusammenhängen (z. B. sozialer Status, Religion oder politische Einstellungen)
- Behauptungen, daß der COVID-19-Impfstoff die DNA einer Person verändere
- Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe Unfruchtbarkeit, Fehlgeburten oder Sterilität verursachen
- Behauptungen über die Nebenwirkungen von COVID-19-Impfstoffen, die unglaublich oder absurd sind, z. B. durch die Impfung werde man zum Affen
- Behauptungen über die Wirksamkeit von COVID-19-Impfstoffen, u. a.:
 - Behauptungen, daß Menschen durch COVID-19-Impfstoffe keine Immunität erhalten
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe zur Prävention von COVID-19 nicht wirksam seien
- Behauptungen über die Entwicklung des COVID-19-Impfstoffs oder seiner Inhaltsstoffe, u. a.:
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe giftige, verbotene oder schädliche Inhaltsstoffe, Mikrochips, tierische Erzeugnisse oder andere Stoffe enthalten, die nicht auf der Liste der Inhaltsstoffe des Impfstoffs stehen
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe nicht getestet seien
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe das Zeichen des Tieres (Antichrist, Satan) enthalten
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe im Rahmen klinischer Studien nicht im Vergleich zu einem Placebo getestet werden
 - Behauptungen, daß Menschen infolge der Impfung mit dem COVID-19-Impfstoff von Pfizer/BioNTech im Rahmen klinischer Studien gestorben seien (Hinweis: Wir lassen Behauptungen zu, Menschen seien während der klinischen Studien der COVID-19-Impfstoffe von Pfizer/BioNTech gestorben)

- Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe menschliches Gewebe von abgetriebenen Föten enthalten oder daraus/damit entwickelt, produziert oder konzipiert wurden.
- Behauptungen im Zusammenhang mit Verschwörungstheorien zu einem COVID-19-Impfstoff oder -Impfprogramm, u. a.:
 - Behauptungen, daß COVID-19-Impfstoffe mit dem Ziel konzipiert oder entwickelt worden seien, die Bevölkerung für nicht öffentliche Gesundheitszwecke zu kontrollieren
 - Behauptungen, daß bestimmte Bevölkerungsgruppen eingesetzt oder gezielt angesprochen werden, um die tatsächliche Sicherheit oder Wirksamkeit eines COVID-19-Impfstoffs zu testen
- Beispiele für Behauptungen, die gegen die oben genannten Richtlinien verstoßen sind u. a.: „Das Tragen einer Gesichtsmaske trägt nicht dazu bei, die Ausbreitung von COVID zu verhindern.“, „Soziale Distanzierung trägt nichts dazu bei, COVID in der Gemeinschaft einzudämmen.“, „COVID-Tests sind bereits mit der Krankheit infiziert.“, „Der COVID-Impfstoff ist tödlich.“, „Der COVID-Impfstoff enthält einen Mikrochip.“, „Der COVID-Impfstoff erzeugt keine Immunität.“, „Der COVID-Impfstoff verursacht Autismus!“
- **Zugang zu unverzichtbaren Gesundheitsleistungen:** Die öffentliche Gesundheitsinfrastruktur ist das zentrale Element im weltweiten Kampf gegen die COVID-19-Pandemie. Laut der WHO und anderen Gesundheitsbehörden haben frühere Ausbrüche von Infektionskrankheiten gezeigt, daß Störungen unverzichtbarer Leistungen mehr Todesopfer fordern können als der Krankheitsausbruch selbst. Die Gewährleistung des Zugangs zu diesen unverzichtbaren Leistungen ist daher der Eckpfeiler einer effektiven Reaktion der Gesundheitsbehörden. Negative Auswirkungen auf die Fähigkeit des öffentlichen Gesundheitssystems, die Pandemie zu bewältigen, können unmittelbare Folgen für die Gesundheit und Sicherheit der Menschen in dieser gesundheitlichen Notlage haben. Wir entfernen Inhalte, die zu körperlichen Schäden beitragen können, indem sie den Zugang zu oder die Verfügbarkeit der öffentlichen Gesundheitsinfrastruktur falsch darstellen. Wir untersagen darüber hinaus folgende Inhalte, wenn wir diese anhand weiterer Informationen und/oder Kontext identifizieren können:
 - Behauptungen, die den Zugang zu, die Verfügbarkeit von oder den Anspruch auf Gesundheitsleistungen wie Krankenhäuser, Notfallhelfer, Rettungsdienste, Behandlungen oder Impfstoffe falsch darstellen.
 - Behauptungen, daß Krankenhäuser oder ein bestimmtes Krankenhaus geschlossen sei(en) und keine infizierten Menschen aufnehme(n)
 - Behauptungen, daß nur bestimmte Menschen im Zusammenhang mit COVID-19 medizinisch versorgt werden dürfen

- Behauptungen, daß Menschen in Krankenhäusern getötet werden, um die Anzahl der an COVID-19 verstorbenen Personen künstlich in die Höhe zu treiben, um mehr Geld zu erhalten oder um die Organe der Menschen zu verkaufen
 - Beispiele: „Krankenhäuser bringen Patienten um, damit sie ihre COVID-Zahlen erhöhen und mehr Geld bekommen!“
- **Für die Dauer der gesundheitlichen Notlage durch die COVID-19-Pandemie entfernen wir ebenfalls alle weiteren Fehlinformationen im Zusammenhang mit COVID-19, die laut Gesundheitsbehörden zu negativen Ergebnissen führen können. Unter anderem haben wir diese Richtlinie auf folgende Behauptungen angewendet:**
 - COVID-19 wurde von Menschen verursacht, u. a.:
 - Behauptungen, daß das Virus künstlich hergestellt oder genmanipuliert sei
 - Behauptungen, daß es eine Biowaffe sei
 - Behauptungen, daß es von einer einzelnen Person, einer Regierung oder einem Land erschaffen wurde
 - Ausgeschlossen davon sind Behauptungen, daß das Virus in einem Labor studiert wurde, es aus einem Labor stamme oder daraus entwichen sei, ohne es ausdrücklich als von Menschen verursacht zu bezeichnen.
 - Beispiele: „Das Coronavirus ist in Wirklichkeit eine Biowaffe!“
 - COVID-19 ist oder wurde patentiert, unter anderem von einer bestimmten Person oder Einheit
 - Beispiele: „Wusstest du, daß COVID-19 schon vor vielen Jahren patentiert wurde?“
 - COVID-19 wurde vorhergesagt, u. a.:
 - im Pandemie-Planspiel von „Event 201“ im Oktober 2019
 - in der Pandemie-Simulation von „Event 201“ im Oktober 2019
 - Ausgenommen davon sind:
 - Diskussionen über das Planspiel/die Simulation von Oktober 2019 ohne ausdrückliche Behauptung, der Ausbruch des neuartigen Coronavirus sei dabei vorhergesagt worden

- Behauptungen über andere mögliche Vorhersagen
- Beispiele: „Im Oktober 2019 wurde beim Event 201-Pandemie-Planspiel die COVID-19-Pandemie vorhergesagt.“
- COVID-19 ist nicht neu, u. a.:
 - Wie durch die Existenz von Tierimpfstoffen gegen das Coronavirus nachgewiesen
 - Wie durch Produktetiketten von Desinfektionsmitteln nachgewiesen
 - Beispiele: „Glaubt nicht, daß COVID-19 etwas Neues ist. Es gibt seit Jahren Tierimpfstoffe gegen das Coronavirus.“
- Gesundheitsbehörden wie die WHO oder das RKI raten gesunden Menschen davon ab, eine Maske zu tragen.
 - Beispiele: „Die WHO empfiehlt gesunden Menschen nicht, eine Maske zu tragen.“
- **Ebenso entfernen wir für die Dauer des COVID-Gesundheitsnotstands Inhalte, die andere falsche Gesundheitsinformationen wiederholen, in erster Linie über Impfstoffe, die von führenden Gesundheitsorganisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) weithin widerlegt wurden. Mit dieser Richtlinie sollen Fehlinformationen zu Impfungen und Erkrankungen bekämpft werden, die zu weniger Impfungen führen sowie der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit schaden könnten, wenn man ihnen Glauben schenkt. Unter anderem haben wir diese Richtlinie auf folgende Behauptungen angewendet:**
 - Impfstoffe verursachen Autismus.
 - Beispiele: „Die zunehmenden Impfungen sind der Grund dafür, daß heutzutage so viele Kinder Autismus haben.“
 - Impfstoffe verursachen plötzlichen Kindstod.
 - Beispiele: „Wisst ihr nicht, daß Impfstoffe plötzlichen Kindstod (SIDS) verursachen?“
 - Impfstoffe verursachen die Krankheit, vor der sie eigentlich schützen sollen, oder bewirken, daß die geimpfte Person die Krankheit eher bekommt.
 - Beispiele: „Nach einer Impfung ist es sogar wahrscheinlicher, daß du die Krankheit bekommst, da die Krankheitserreger jetzt in deinem Körper sind. Vorsicht!“

- Impfstoffe oder ihre Inhaltsstoffe sind tödlich, toxisch, giftig, schädlich oder gefährlich.
 - Beispiele: „Natürlich kannst du dich impfen lassen, wenn es dir egal ist, daß du deinen Körper vergiftest.“
- Die natürliche Immunität ist sicherer als die durch den Impfstoff erlangte Immunität.
 - Beispiele: „Es ist sicherer, die Krankheit einfach zu bekommen, als sich impfen zu lassen.“
- Es ist gefährlich, in kurzer Zeit mehrere Impfungen zu bekommen, selbst wenn der Zeitplan medizinisch empfohlen wird.
 - Beispiele: „Du solltest niemals mehr als einen Impfstoff zugleich nehmen, das ist gefährlich, ganz gleich, was dein Arzt dir sagt!“
- Impfstoffe können die Krankheit, vor der sie eigentlich schützen sollen, nicht wirksam verhindern.
 - Beispiele: „Impfungen können nicht verhindern, daß man die Krankheit bekommt.“
- Masern können nicht zum Tod führen (zusätzliche Informationen und/oder Kontext erforderlich)
 - Beispiele: „Mach dir keine Sorgen um die Masern. Daran kann man nicht sterben.“
- Vitamin C ist bei der Verhinderung von Krankheiten, gegen die es Impfstoffe gibt, genauso effektiv wie diese Impfstoffe.

□ **Gegen Seiten, Gruppen, Profile und Instagram-Konten, auf denen wiederholt Fehlinformationen zu COVID-19, Impfstoffen und Gesundheit gepostet werden oder die Schaden koordinieren (siehe die Richtlinie gegen Propagieren und Organisieren von Schaden am Anfang dieses Beitrags), können Einschränkungen durchgesetzt werden, wie (u. a.) reduzierte Verbreitung, Entfernung aus Empfehlungen oder Entfernung von unserer Website.**

Häufige Fragen dazu, wie wir Maßnahmen im Zusammenhang mit Fehlinformationen zu COVID-19 und Gesundheit durchsetzen

A. Wie gehen wir mit Humor oder Satire um?

Wir lassen Inhalte zu, die ausdrücklich mit humoristischem oder satirischem Zweck geteilt werden. Humor und Satire sind wichtige Ausdrucksformen. Sie erlauben es uns, herausfordernde Konzepte zu übermitteln, die Gemeinschaft zu stärken und diese schwierigen Zeiten zu bewältigen.

B. Wie gehen wir mit Inhalten um, die der Verurteilung oder Aufdeckung dienen?

Wir lassen Inhalte zu, die der Verurteilung oder Aufdeckung dienen.

C. Wie gehen wir mit persönlichen Erlebnissen oder Anekdoten um?

Grundsätzlich lassen wir Behauptungen zu, in denen ein persönliches Erlebnis oder eine Anekdote geschildert wird, getreu unserem Wert, den Menschen eine Stimme zu verleihen, es sei denn, im Zusammenhang mit der Behauptung werden gefährliche Handlungen gefördert oder befürwortet.

D. Welche Optionen stellen wir Nutzern zur Verfügung, die mit unserer Entscheidung nicht einverstanden sind?

Weitere Informationen dazu, wie Widerspruch gegen unsere Entscheidungen, Inhalte zu löschen, eingelegt werden kann, sind [hier](#) zu finden. In Bezug auf Inhalte, die unmittelbar von unseren Partnern für Faktenprüfung bewertet wurden, kann direkt bei diesen Einspruch eingelegt werden. Weitere Informationen zu unserem Faktenprüfungsprogramm sind [hier](#) zu finden.

E. Wie findet Facebook Fehlinformationen zu COVID-19 und Impfstoffen?

Wir arbeiten mit einer Kombination aus manuellem Review, Technologie und Meldungen von Nutzern, um Inhalte, die gegen diese Richtlinien verstoßen, zu finden und Maßnahmen gegen sie durchzusetzen. Außerdem ermutigen wir die Nutzer, solche Inhalte zu melden, wenn sie darauf stoßen.

Reduzierung der Verbreitung bestimmter anderer Inhalte zu Impfstoffen und Entfernung von Seiten, Gruppen und Instagram-Konten, die gegen unsere Richtlinien zu COVID-19 und Impfstoffen verstoßen und zudem von Impfungen abschrecken sollen

Im Rahmen unserer Bemühungen, die Qualität von Inhalten zu den Themen Gesundheit und Impfstoffe zu verbessern, auf die Menschen während der COVID-19-Pandemie stoßen, und im Einklang mit dem Rat unabhängiger Gesundheitsexperten ergreifen wir auch zusätzliche Maßnahmen, um die Verbreitung bestimmter anderer Inhalte zu Impfstoffen zu reduzieren, die ansonsten nicht gegen unsere oben aufgeführten Richtlinien verstoßen. Außerdem entfernen wir bestimmte Seiten, Gruppen und Instagram-Konten, von denen Inhalte geteilt wurden, die gegen unsere Richtlinien zu COVID-19 und Impfstoffen verstoßen und die speziell dazu eingesetzt werden, Informationen zur Verurteilung von Impfungen auf der Plattform zu verbreiten.

Insbesondere ergreifen wir zusätzliche Maßnahmen zur Reduzierung der Verbreitung von Inhalten (Erläuterung nachstehend), die zum Thema Impfungen reißerisch sind oder Panik verbreiten oder die Personen aufgrund ihrer Entscheidungen zu Impfungen verunglimpfen. Auf unseren Empfehlungen-Oberflächen ([mehr dazu hier](#)) arbeiten wir außerdem daran, die Sichtbarkeit dieser Inhalte sowie solcher Inhalte einzuschränken (Erläuterung

nachstehend), die Verweigerungen von Impfstoffen oder Alternativen fördern oder Erzählungen über negative Vorkommnisse oder Nebenwirkungen nach einer Impfung teilen, die auf schockierende oder übertriebene Weise präsentiert werden, um Impfungen zu verurteilen. Wir können auch die Verbreitung von Seiten, Gruppen und Instagram-Konten reduzieren, die darauf ausgerichtet sind, Impfungen zu verurteilen, indem sie diese Arten von Inhalten verbreiten.

Darüber hinaus können Seiten, Gruppen und Instagram-Konten entfernt werden, wenn sie Inhalte geteilt haben, die gegen unsere Richtlinien zu COVID-19 und Impfstoffen verstoßen, und sie außerdem speziell dafür eingesetzt werden, sonstige Informationen zur Verurteilung von Impfungen auf der Plattform zu teilen. Zu diesen Arten von Inhalten gehören insbesondere:

1. Reißerische oder Panik machende Inhalte zu Impfstoffen:

- Inhalte, die ansonsten nicht gegen unsere oben genannten Richtlinien zu COVID-19 oder Impfstoffen verstoßen, jedoch mit übertriebenen, konspirativen oder reißerischen Begriffen nahe legen, daß Impfstoffe unsicher, wirkungslos, frevlerisch oder irrelevant sind. Dies umfasst auch Inhalte, die mit übertriebenen Begriffen oder ohne Angabe von Kontext Schäden oder Nutzen durch Impfstoffe verallgemeinern oder Impfungen mit einer konspirativen Erzählung über einen bewusst verborgenen, weit verbreiteten Gesundheitsschaden bzw. ein diesbezügliches Geheimnis oder eine Wahrheit in Verbindung bringt.
 - Beispiele: „Du bist als Nächste/r an der Reihe mit diesen gefährlichen Impfungen – Leute, wacht endlich auf!“
 - Beispiele: „Das ist sinnlos, alle Impfstoffe sind vollkommen nutzlos!“

2. Kritik an der Entscheidung, sich impfen zu lassen bzw. Impfstoffe bereitzustellen:

- Inhalte, die ansonsten nicht gegen unsere oben genannten Richtlinien zu COVID-19 oder Impfstoffen verstoßen, jedoch andere aufgrund ihrer Entscheidung verunglimpfen, sich impfen zu lassen oder andere zu impfen. Hierzu zählen u. a. eine offensive Ausdrucksweise, die sich gegen geimpfte Personen oder solche Personen richtet, die Impfungen verabreichen, oder Personen für Schaden bzw. Unglück nach einer Impfung verantwortlich machen.
 - Beispiele: „Mit Verabreichung dieses Impfstoffes begehst du Kindesmissbrauch.“
 - Beispiele: „Nur ein Wahnsinniger würde sich mit diesem Impfstoff impfen lassen!“

3. Förderung von Verweigerungen von Impfstoffen und Alternativen:

- Inhalte, die ansonsten nicht gegen unsere oben genannten Richtlinien zu COVID-19 oder Impfstoffen verstoßen, jedoch implizit Impfungen verurteilen, indem sie Alternativen befürworten oder diejenigen würdigen, die eine Impfung verweigern. Hierzu zählen die Förderung alternativer Behandlungsmethoden oder der natürlichen Immunität, die Würdigung derjenigen, die eine Impfung verweigern, sowie das Ermutigen zur Verweigerung von Impfstoffen, ohne medizinische Gründe oder Ratschläge anzuführen.
 - Beispiele: „Diese Pflegekräfte, die Stellung beziehen und diesen wertlosen Impfstoff ablehnen, sind meine Helden!“
 - Beispiele: „Sarah, egal, was du machst, lass dich bitte nicht impfen.“
 - Beispiele: „Welchen Sinn macht eine Impfung, wenn die natürliche Immunität so viel besser ist?“

4. Erschütternde Erzählungen:

- Inhalte, die ansonsten nicht gegen unsere oben genannten Richtlinien zu COVID-19 oder Impfstoffen verstoßen, in denen jedoch potenziell oder tatsächlich wahre Vorkommnisse oder Tatsachen geteilt werden, die Sicherheitsbedenken auslösen. Anzeichen hierfür sind beispielsweise, wenn persönliche Anekdoten oder aktuelle Ereignisse von schwerwiegenden Zwischenfällen entweder mit übertriebenen Begriffen oder ohne Kontext geteilt werden.
 - Beispiele: „Ich warne dich: Mein/e Freund/in wurde geimpft und hat jetzt eine Gesichtslähmung!“
 - Beispiele: „Enthüllt: Sieh dir die 632 Berichte über Personen an, die innerhalb einer Woche gestorben sind, nachdem sie den neuen COVID-19-Impfstoff erhalten haben.“

Wir danken unserem Leser G. Dattenböck für den Hinweis auf diese Bestimmungen!

02) Facebook ändert seine Position zum menschlichen Ursprung des Coronavirus

02. 06. 2021



Facebook-App auf einem Smartphone - Bildquelle: Remix News

Einst als Verschwörungstheorie abgestempelt, löscht Facebook jetzt keine Beiträge mehr, die behaupten, COVID-19 sei von Menschen gemacht

Facebook wird keine Beiträge mehr entfernen, die behaupten, dass der Mensch das SARS-CoV-2-Virus und die COVID-19-Krankheit geschaffen hat. Das Unternehmen ändert seine Position angesichts der laufenden Untersuchungen über den Ursprung des Coronavirus durch die Regierung der Vereinigten Staaten.

Die Social-Media-Verantwortlichen erklärten noch im Februar dieses Jahres, dass sie die Liste der „falschen Behauptungen“ in Beiträgen, die sie entfernen würden, um die Behauptung ergänzt hätten, dass COVID-19 von Menschen geschaffen oder künstlich hergestellt worden sei. Diese Erklärung erfolgte in Absprache mit führenden Gesundheitsorganisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Doch diese Politik ändert sich nun.

„Angesichts der laufenden Untersuchungen zur Herkunft von COVID-19 und in Absprache mit Gesundheitsexperten werden wir die Behauptung, COVID-19 sei von Menschen gemacht oder künstlich hergestellt, nicht mehr aus unseren Apps entfernen. Wir arbeiten weiterhin mit Gesundheitsexperten zusammen, um mit der sich entwickelnden Natur der Pandemie Schritt zu halten und aktualisieren regelmäßig unsere Richtlinien, wenn neue Fakten und Trends auftauchen“, schrieb Facebook auf seiner Website.

In jüngster Zeit sind einige Erkenntnisse aufgetaucht, die die Frage nach dem Ursprung der weltweiten Pandemie in ein neues Licht rücken. Die Theorie, dass das Virus aus einem chinesischen Labor in die Welt entkommen ist, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Das Wall Street Journal berichtete diese Woche, dass im November 2019 drei Forscher des Virologie-Instituts in Wuhan, wo COVID-19 zum ersten Mal registriert wurde, mit Kovid-ähnlichen Symptomen ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Zhao Lijian, sagte, der Bericht über die Erkrankung von Mitarbeitern des Virologie-Instituts sei unrichtig.

„Die Vereinigten Staaten übertreiben weiterhin mit der Theorie, dass ein Virus aus diesem Labor ausgetreten sei“, sagte er.

Anfang Mai veröffentlichte auch der angesehene Wissenschaftsjournalist Nicholas Wade, der früher Leiter des Wissenschaftsressorts der New York Times war, einen Artikel, in dem er die möglichen Ursprünge von COVID-19 erörterte. Darin stellt Wade fest, dass es zwar keine direkten Beweise dafür gibt, dass das Coronavirus im Labor entstanden ist und möglicherweise auf natürliche Weise in der Natur vorkommt, dass aber Indizien dafür sprechen, dass eine Variante der Virusproduktion im Labor viel wahrscheinlicher ist. Er wies auch auf Fehler in der Forschung hin, die behaupteten, dass es sehr unwahrscheinlich sei, dass das Virus von Menschen gemacht wurde, und kritisierte Wissenschaftsjournalisten, die, wie er sagte, die Ergebnisse dieser Forschung blind unterstützten.

US-Präsident Joe Biden kündigte an, er habe die US-Geheimdienste gebeten, „ihre Anstrengungen zu verdoppeln“, um den Beginn der Ausbreitung von COVID-19 endgültig zu klären. Berichten zufolge hat er diesen Monat eine Zusammenfassung der aktuellen Erkenntnisse von den Geheimdiensten erhalten und will nun innerhalb von 90 Tagen einen weiteren Bericht. Die Vereinigten Staaten, zusammen mit Partnern auf der ganzen Welt, werden China außerdem auffordern, an einer „transparenten, auf Beweisen basierenden internationalen Untersuchung“ teilzunehmen und alle relevanten Informationen zur Verfügung zu stellen. Der chinesische Diplomatesprecher Chao Lijian warf den Vereinigten Staaten daraufhin vor, die ganze Angelegenheit zu politisieren und zu versuchen, China die Schuld an der Pandemie zu geben.

Quelle: [Echo24.cz](https://www.echo24.cz/) / [Remix News](https://www.remixnews.com/)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

03) Je nach „Bedarf“: Lauterbach widerspricht Lauterbach ob Impfen schützt oder nicht

01. 06. 2021



Der doppelte lauterbach - mal so, mal so - aber immer richtig

Die Impfbefürworter-„Experten“ haben keine leichte Aufgabe zu bewältigen, ihre Expertisen den jeweiligen Erfordernissen anzupassen. Einerseits gilt es die Agenda, „lückenloses Durchimpfen“ werde die „Pandemie“ besiegen, zu propagieren und auf der anderen Seite soll die Agenda „Corona-Maßnahmen“ müssen weitergehen – mal mehr mal weniger – auch in Zukunft durchgezogen werden. Was tun also? Die Antwort ist einfach: In der Hoffnung auf die Vergesslichkeit der Leute eben mal so und mal so zu argumentieren. Ein Meister dieser Doppelzüngigkeit ist da der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach. Betrachten wir nun seine wendehalsartigen Ausführungen. Um nicht von „unabhängigen Faktenchecker“ einmal mehr bezichtigt zu werden, wir verbreiten Fake News, zitieren wir wörtlich aus Mainstreammedien:

Zur Agenda „Durchimpfen“:

„[Merkur](#)“ am 22.02.2021 – Artikelüberschrift:

Israel-Studie: Biontech-Impfung stoppt Virus-Übertragung – Lauterbach erwartet „Rückkehr zum normalen Leben“

dann im Artikel (wörtlich):

Lauterbach jubelt über Israel-Studie – „Rückkehr zum normalen Leben“
Offiziell bestätigt sind die erfreulichen Hinweise bisher nicht. Doch Gesundheitsexperte Karl Lauterbach (SPD) wagt eine erste Bewertung der neuen Daten. „Diese Auswertungen sind

von großer Bedeutung. Sie sind der erste klare Hinweis darauf, dass man sich nach der Impfung nicht ansteckt und auch nicht ansteckend ist“, wird der Epidemiologe von Bild zitiert. „Damit würde die Impfung eine Herdenimmunität tatsächlich ermöglichen – und die Rückkehr zum normalen Leben möglich machen. Zumindest deuten das die Ergebnisse mit Biontech zum jetzigen Zeitpunkt an“, so der Epidemiologe weiter. Optimistisch wertete Lauterbach die Ergebnisse auch im Hinblick auf die sich derzeit ausbreitenden Corona-Mutationen wie beispielsweise der als aggressiver geltenden Variante aus Großbritannien. Denn dieser sei in Israel „sehr groß“, so der SPD-Experte.

Die Botschaft: Impfen wird „normales Leben“ möglich machen und auch die Mutationen habe man in Israel im Griff.

„Tagesschau“ am 04.04.2021 – Artikelüberschrift:

Zustimmung und Kritik für Spahns Pläne

dann im Artikel (wörtlich):

Für vollständig Geimpfte soll nach Plänen von Bundesgesundheitsminister Spahn die Test- und Quarantänepflicht zügig aufgehoben werden.

*Weniger Einschränkungen für alle, die beide Impfdosen erhalten haben – für diese Pläne erhält Gesundheitsminister Spahn sowohl Zustimmung als auch harte Kritik (Anm. der Red.: die Kritik bezieht sich auf die Äußerungen der AfD die indirekten Impfzwang vermutet). Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach etwa unterstützt den Vorstoß. **Es habe sich gezeigt, dass Geimpfte sich nur noch selten anstecken und sie, selbst wenn, wahrscheinlich nicht mehr ansteckend für andere seien, sagte Lauterbach dem RedaktionsNetzwerk Deutschland.** „Allerdings sollte das jeweils nur nach der zweiten Impfung gelten.“*

Die Botschaft: Unbedingt sich auch ein zweites Mal impfen lassen. Dann und nur dann ist man sicher.

„Deutschlandfunk“ am 4.05.2021- Artikelüberschrift:

Corona-Maßnahmen für Geimpfte – Karl Lauterbach (SPD): „Rückgabe der Grundrechte alternativlos und richtig“

dann im Artikel (wörtlich):

Es sei richtig, dass die Corona-Maßnahmen für Geimpfte gelockert werden sollen, sagte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach im Dlf. Grundrechte seien nur mit zwingenden Gründen einschränkbar. Man müsse aber dringend aufpassen, dass die Lockerungen keinen Wiederanstieg der Infektionen auslösen.

Karl Lauterbach im Gespräch mit Tobias Armbrüster:

Dobias Armbrüster: Herr Lauterbach, die Geimpften sollen ihre Grundrechte wieder zurückbekommen. Ist das eine gute Entscheidung?

Karl Lauterbach: Das ist eine notwendige und gute Entscheidung. Die Grundrechte können nur eingeschränkt sein, wenn es dafür zwingende Gründe gibt, und die entfallen, wenn man **vollständig geimpft ist oder wenn man durch die Infektion gerade weder für sich selbst, noch für andere ein Risiko darstellt. Somit ist die Rückgabe der Grundrechte hier alternativlos und richtig.**

Unter dem Titelbild des Artikels, das Lauterbach im Stile eines mahnenden Oberlehrers mit erhobenen Zeigefinger zeigt, ist zu lesen: „Im Sommer werde man einen deutlichen Impfeffekt auf die Fallzahlen sehen, sagte Karl Lauterbach im Interview.“ Komisch nur, dass **letzten Sommer auch ohne Impfungen** die Fallzahlen ebenfalls zurückgingen. An was das wohl liegen mag? War das nicht immer so bei viralen Infekten z.B. bei der Grippe, die heuer auf wundersame Weise auch im Winter verschwunden ist:

Zur Agenda „Corona-Maßnahmen sollen weitergehen“:

„[presse augsburg](#)“ am 20.05.2021 Artikelüberschrift:

Lauterbach gegen Aufhebung der Maskenpflicht für Geimpfte

dann im Artikel (wörtlich):

SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach ist dagegen, zur Erhöhung der Impfbereitschaft die Maskenpflicht für vollständig Geimpfte abzuschaffen. „Der Vorschlag geht in eine völlig falsche Richtung“, sagte er dem „Redaktionsnetzwerk Deutschland“ (Freitagausgaben). „Auch vollständig Geimpfte können sich anstecken und selbst auch andere gefährden.“

„[RT DE](#)“ am 21.05.2021 Artikelüberschrift:

Lauterbach: „Auch vollständig Geimpfte können sich anstecken“ – Maskenpflicht soll bleiben

und dann im Artikel:

Sollen gegen Corona geimpfte Personen von der Maskenpflicht ausgenommen werden? Ja sagt der Vorsitzende der Kassenärzte in Rheinland-Pfalz. Nein sagen Lauterbach (SPD) und Dahmen (Grüne). Lauterbach argumentiert, auch für Geimpfte bestehe „ein nicht unerhebliches Restrisiko“, sich selbst oder andere anzustecken.

„[FR](#)“ am 21.05.2021 – Titelüberschrift:

Karl Lauterbach über Lockerung der Maskenpflicht: „Völlig falsche Richtung“

und dann im Artikel:

Maskenpflicht für Geimpfte lockern, um die Impfbereitschaft anzukurbeln: Dies schlug KV-Chef Heinz vor. Karl Lauterbach hält dies für zu verfrüht.

Berlin – Einkaufen, Busfahren, Arbeiten: und das ohne Maske! Mit diesem Vorschlag war der Chef der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Peter Heinz am Mittwoch (19.05.2021) vorgeprescht. Wenn es nach ihm geht, sollten Geimpfte von der Maskenpflicht befreit werden. „Es muss mehr Anreize zum Impfen geben. Es ergibt doch sachlich keinen Sinn mehr, als zweifach Geimpfter eine Maske zu tragen“, sagte er der Rhein-Zeitung. ...

Maskenpflicht für Geimpfte: Nicht unerhebliches Restrisiko

„Der Vorschlag geht in eine völlig falsche Richtung“, sagte SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach zu dem Vorstoß. Im Gespräch mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) stellte er klar: „Auch vollständig Geimpfte können sich anstecken und selbst auch andere gefährden.“ Hier bestehe ein nicht unerhebliches Restrisiko. Zudem lasse sich eine Maskenpflicht kaum kontrollieren, wenn es Ausnahmen gebe, so Lauterbach.

Nachdem diese Wortspenden innerhalb weniger Wochen stattfanden, erhebt sich die Frage, ob hier nur ständig wechselnde Unwissenheit aufgrund des übereilten und verantwortungslosen Impfexperimentes vorliegt, oder ob hier die Rechte nicht weiß, was die Linke tut. Oder wird bewusst „geleugnet“ um in den Jargon der Corona-Hysteriker zu verfallen.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

04) Covid: ein guter Vorwand, um die Briten auszuspionieren

01. 06. 2021



Bildquelle: MPI

Die Covid-bedingte Überwachung der Bevölkerung ohne deren Wissen war eine Hypothese, die von denen aufgestellt wurde, die von den Medien gerne mit dem Etikett „Verschwörungstheoretiker“ belegt werden.

Eine Hypothese, die sich ebenso wie die Annahme eines Laborlecks sowie des menschlichen Engineerings bei der Herstellung des Coronavirus mittlerweile als Realität erwiesen hat.

Der britische *Daily Telegraph* enthüllt in einem Artikel vom 23. Mai, dass die mobilen Standortdaten eines von zehn Briten ohne deren Zustimmung von den Gesundheitsbehörden analysiert wurden, um das Verhalten der Geimpften zu untersuchen.

Die Bespitzelung erfolgte ohne das Wissen der Betroffenen.

Die britische Tageszeitung konnte auf einen Bericht des SPI-B-Komitees zugreifen, einer Gruppe von Forschern der Universität Oxford, die mit der SAGE, dem wissenschaftlichen Rat der britischen Regierung, zusammenarbeiten. In der Akte wird behauptet, dass im Februar die Bewegungen von Millionen von Mobiltelefonbenutzern ohne deren Wissen verfolgt wurden. Die Analyse hätte „10% der britischen Bevölkerung“ erfasst. Die betroffenen Personen wurden nicht über den Einsatz informiert, so der *Daily Telegraph* weiter.

Natürlich haben die britischen Behörden unter dem Vorwand, die Ausbreitung von Covid-19 zu bekämpfen, dieser Bevölkerungsüberwachung einen Blankoscheck ausgestellt. Ihr Ziel ist es, das Verhalten von geimpften Personen im Verhältnis zu anderen dank ihrer Standortdaten zu analysieren. So wurden die Bewegungen einer Gruppe von 4.254 Personen, die als geimpft identifiziert wurden, in der Woche vor und in der Woche nach der Injektion untersucht, um durch den Vergleich mit verschiedenen Testgruppen festzustellen, ob es eine Verhaltensänderung gab.

„Von den angekündigten Corona-Pässen bis hin zur Telefonüberwachung: diese Regierung verwandelt unter dem Deckmantel der Covid-Krise Großbritannien in einen Big-Brother-Staat. Das sollte ein Warnruf für uns alle sein“, erklärte Silkie Carlo von der Datenschutz-NGO *Big Brother Watch* gegenüber dem *Daily Telegraph*.

Es ist sehr wahrscheinlich – und es wäre gefährlich naiv, etwas anderes zu glauben -, dass solche Praktiken auch in anderen westlichen Ländern angewandt wurden und werden.

Die Diktatur unter dem Deckmantel des Kampfes gegen das Coronavirus ist auf dem Vormarsch...

Quelle: [MPI](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

**05) Skandal-Enthüllung von Project Veritas – Facebook gibt zu:
Impfskeptiker werden zensiert**

27. 05. 2021



Screenshot YouTube

<https://unser-mittleuropa.com/skandal-enthuellung-von-project-veritas-facebook-gibt-zu-impfskeptiker-werden-zensiert/>

„Facebook verwendet Klassifizierungen in den Algorithmen, um Inhalte nach ‚Impfzögerlichkeit‘ einzustufen“, berichtet einer der anonymen Zeugen, laut [Project Veritas](#) ein Datentechniker bei Facebook. [Project Veritas](#) enthüllte die dazugehörigen internen Dokumente, die die verschiedene Zensurstufen erklären.

Facebook-Posts und Kommentare erhalten danach eine Kennzahl, die sogenannte „VH Score“ für „vaccine hesitancy“ (VH) oder „Impfzögerlichkeitsfaktor“. Danach werden Kommentare und Posts hervorgehoben oder versteckt.

James O’Keefe hatte mit [Project Veritas](#) bereits 2018 die Praxis des „Shadowbannings“ bei Twitter aufgedeckt, wonach Twitter-Posts unauffällig versteckt werden, wenn Inhalt oder Urheber als problematisch eingestuft werden. Dieses Jahr wurde er von Twitter gesperrt, nachdem er [dokumentiert hatte](#), wie CNN einseitig Wahlpropaganda gemacht hatte, um Donald Trump zu stürzen.

Facebook habe nach außen sehr allgemeine Richtlinien, die schwammig und leicht zu verteidigen seien, so der Insider, aber firmenintern sehr viel konkretere und strengere Richtlinien, was zu zensieren sei.

Impfkritische Posts würden von Künstlicher Intelligenz nach relevanten Begriffen wie „Pfizer“, „Moderna“ oder „CDC“ durchsucht und erhielten auf dieser Basis einen Impfzögerlichkeitsfaktor in mehreren Stufen.

Impfskeptiker werden danach in drei verschiedenen Stufen kategorisiert, so die geleakten Dokumente.

- Stufe 1 seien „Verstöße gegen die Richtlinien“, so wie „Impfsaboteure“ oder „Ausdrückliche Anti-Impf-Stimmungsmacher“ und werden gesperrt.
- Stufe 2 seien „Alarmisten und Kritiker“, die etwa Impfwillige kritisieren, oder Inhalte teilen, die die Sicherheit der Impfungen in Frage stellen und wegzensiert werden.
- [Stufe 3](#) seien „religiös oder freiheitlich motivierte Kommentare“, die nicht wegsortiert würden, aber weniger prominent in Kommentarspalten auftauchten.

Die Anwendung sei offiziell noch in der Testphase, so der Whistleblower, und werde bei 1,5% der relevanten Posts angewendet. Im Facebook-Wochenbericht werde der „Beta-Test“ allerdings als „aktuell global in 66 Sprachen“ gelistet. 2,79 Milliarden Menschen benutzen weltweit irgendeine Art von Facebook-App, sei es Messenger, WhatsApp oder Instagram, so der Zeuge.

Die Impfsensur-Anwendung wurde von den IT-Spezialisten Amit Bahl, Joo Ho Yeo, Nick Gibian, Hendrick Townley und Matt Gilles entwickelt, so Project Veritas nach internen Dokumenten. Das Team arbeitet in der Projektgruppe „Barriers to Vaccination“ (B2V – Impfhindernisse). Deren Teams würden als „Health Integrity Teams“ (Gesundheits-Integritäts-Teams) bezeichnet. Jede Facebook-Anwendung habe eine eigene „Health Integrity“ Mannschaft.

Impfkritische Posts und Nachrichten würden zensiert, unabhängig davon, ob die geteilten Inhalte wahr seien oder nicht, so die internen Dokumente. Danach werden auch „schockierende Geschichten: Mögliche oder wahre Fakten und Ereignisse, die Sicherheitsbedenken erzeugen können“ identifiziert und wegsortiert.

Es gehe nicht darum, ob die Nachrichten faktisch richtig oder falsch seien, so der Whistleblower:

„Es geht darum, ob es ins gewünschte Narrativ passt, nämlich: ‚Lass dich impfen. Die Impfung ist gut für dich. Jeder sollte sich impfen lassen. Und wenn nicht, wirst du ausgeschlossen werden.‘“

Project Veritas [konfrontierte Facebook](#) mit den Vorwürfen, die deren Richtigkeit zur Kenntnis nahmen:

„Wir haben diese Richtlinien proaktiv auf unserem Firmenblog veröffentlicht, und diese Information unserem Hilfe-Zentrum hinzugefügt.“

Auf weitere Nachfrage antwortete Facebook bislang nicht.

Der Republikanische Gouverneur von Florida [Ron de Santis](#) erließ für seinen Bundesstaat ein Gesetz, um Social-Media-Nutzer vor Zensur zu schützen. Danach werden Internet-Firmen in Florida u.a. mit 250.000 \$ am Tag Bußgeld bestraft, die einen politischen Kandidaten im Wahlkampf zensieren. *Zuerst veröffentlicht auf [Freie Welt](#).*

Auch UNSER-MITTELEUROPA von Facebook-Zensur betroffen

Auch wir gerieten wiederholt in den Fokus von sogenannten „unabhängigen Faktencheckern“ bei Facebook. Siehe dazu unseren Bericht „[Wir lassen uns nicht mundtot machen](#)“.

Obwohl wir in praktisch jedem Fall nach Beschwerde rechtbehielten und die Sperr- und Zensurvermerke wieder entfernt wurden, bleiben die „Sanktionen“, die uns die Faktenchecker bei FB auferlegten, weiter aufrecht. Diese „Zensurbehörden“ sind Institutionen, die bei FB offensichtlich moderieren dürfen bzw. sollen und sind rechtlich nicht mit FB verwoben. Es handelt sich dabei um die „**dpa-Faktenchecker**“ und um Zensoren von „**Correctiv**“, das sich als „gemeinnützige und unabhängige Redaktion“ versteht. Dahinter stehen jedoch millionen- oder sogar milliarden schwere Geldgeber, ohne denen ein aufwendiger Zensurapparat gar nicht erst möglich wäre. Mehr dazu in einem eigenen Beitrag in Bälde.

Folgende Sanktionen werden bei uns angewendet:

- Die Beiträge werden nur mehr in einem kleinen Umfang „ausgeliefert“, wie es heißt:



- Zu unserer fast 14.000 Followern können keine neuen mehr dazukommen – der entsprechende Button wurde deaktiviert.
- Die Beiträge dürfen unsererseits nicht mehr beworben werden. Pressefreiheit muss beispielsweise der Sympathie für antisemitische Islamisten weichen:



- Und besonders fies: Die Anzahl der Teilungen stimmt mit den tatsächlichen Teilungen nicht mehr überein. Wir haben das selbst getestet und festgestellt, dass die Teilungen nicht als solche wahrheitsgemäß ausgewiesen werden. Dadurch entsteht der Eindruck, dass Beiträge die unter normalen Umständen bis zu 4.000 Mal geteilt wurden, niemanden interessieren, da sie jetzt aufgrund von nur zwischen 2 bis 20 Teilungen vom Leser als uninteressant eingestuft werden.
- Beiträge werden beispielsweise komplett entfernt:



Wir werden dazu in Bälde einen eigenen umfangreichen Artikel schreiben, wo auch aufgezeigt werden wird, wer hinter diesen Zensurinstitutionen in Wirklichkeit steht.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

06) US-Coronapapst Fauci bereits 2012: „Corona-Forschung ist Risiko einer weltweiten Pandemie wert“

31. 05. 2021



Der US-Coronapapst Dr. Anthony Fauci schrieb 2012, die umstrittenen Experimente an Superviren seien „das Risiko einer Pandemie wert“. Trump-Berater Peter Navarro nannte Fauci „den größten Massenmörder aller Zeiten.“

In einem Artikel für die „American Society for Microbiology“ im Oktober 2012 beschrieb Dr. Anthony Fauci das Szenario, dass „ein wichtiges Gain-of-Function Experiment an einem Virus mit ernsthafter Pandemiegefahr in einem gut gesicherten Labor von Weltrang durchgeführt wird“ und dem „unwahrscheinlichen, aber möglichen Fall, dass ein Wissenschaftler dabei mit dem Virus infiziert wird, was zu einer weltweiten Pandemie führt.“

In dem Aufsatz unter dem Namen „[Forschung zum hochansteckenden H5N1 Virus: Der Weg nach vorne](#)“ schrieb Fauci 2012, er glaube trotzdem, „dass die Vorteile solcher Experimente die Risiken überwiegen“, wie Sharri Markson am Wochenende auf [The Australian](#) berichtete.

Bei dem Artikel ging es um ein damaliges Moratorium auf „Gain-of-Function“ (Funktionsgewinn) Forschung in den USA, die laut Kritikern kaum von Biowaffen-Forschung zu unterscheiden ist.

Vergangene Woche meldete das [Wall Street Journal](#) unter Berufung auf einen US-Geheimdienstbericht, dass im November 2019 drei Forscher am Wuhan Institut für Virologie mit Corona-Symptomen so schwer erkrankten, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten.

Seitdem mussten alle Mainstream- und Soziale Medien einräumen, dass sie die „[Laborunfall-Theorie](#)“ zum Ursprung des Coronavirus zu Unrecht **ein Jahr lang zensiert hatten**.

Laut The Australian hat Fauci als Leiter des „National Institute of Allergy and Infectious Diseases“ (NIAID) das Weiße Haus auch nicht informiert, als er 2017 das Moratorium auf „in-of-Function“-Forschung aufhob.

Fauci hatte lange bestritten, dass das SARS-CoV2 Virus aus einem Labor entsprungen sein konnte. Bei seiner Aussage vor dem US-Senat am 11.5.2021 revidierte er diese Position und räumte ein, dass er „nicht überzeugt“ sei, dass das SARS-CoV2 Virus natürlichen Ursprungs sei ([Freie Welt berichtete](#)).

Der ehemalige *New York Times* Journalist [Nicholas Wade](#) hatte am 2.5.2021 enthüllt, dass Faucis NIAID über die NGO *EcoHealth Alliance* seit 2014 „Gain-of-Function“-Forschung an Coronaviren am *Wuhan Institute für Virologie* (WIV) finanziert hatte. US-Senator Rand Paul hatte Fauci am 11.5. dazu befragt, der „kategorisch“ ausschloss, dass NIAID solche Forschung am WIV finanziert hatte.

Vergangene Woche musste Fauci gegenüber dem US-Senat einräumen, die Verwendung der etwa 600.000\$ Forschungsgelder am WIV für „Gain-of-Function“-Forschung nicht ausschließen zu können.

Die EU hat das [Wuhan Institut für Virologie](#) 2019 mit 88.436€ gefördert. Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte im September 2019 Wuhan und sprach am 7.9.2019 an der Huazhong-Universität von Wuhan. Das Wuhan Institut für Virologie ist ein Ableger des Tongji Medical College der Huazhong-Universität.

Harvard-Ökonom [Peter Navarro](#) nannte Fauci einen „Soziopathen“ und warf ihm vor, „der größte Massenmörder aller Zeiten“ zu sein. Fauci habe als Chef der NIAID in den 80er und 90er Jahren den Zugang zu AIDS-Medikamenten bürokratisch hinausgezögert und dadurch 13.000 Todesopfer in Kauf genommen, so Navarro (Thema des Films „The Dallas Buyer’s Club“ mit Matthew McConaughey, der dafür den Oscar gewann).

Durch seine Blockade des Corona-Medikamentes Hydroxychloroquin hätte Fauci weitere 20.000 bis 40.000 Todesopfer auf dem Gewissen, so Navarro, und weitere Millionen Tote, die durch seine Finanzierung der Corona-Forschung am WIV verursacht wurden.

„Er hat genau gewusst, dass das Virus aus diesem Labor stammt“, sagte Navarro dem [National Review](#). „Er hat es gewusst, weil er derjenige war, der diese ‚Gain-of-Function‘-Forschung genehmigt hat. Und neun Monate lang bis zur Wahl hat er dem amerikanischen Volk nicht die Wahrheit gesagt.“ (cmm)

Zuerst erschienen auf [Freie Welt](#).

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

07) Covid-Impfung in der Slowakei nicht erfolgreich

Von Olivier Bault

02. 06. 2021



Foto: Facebook / SlobodnaEuropa.eu

Die Impfkampagne ist weltweit in vollem Gange; die meisten Medien berichten darüber und erklären die „zwingende Notwendigkeit“, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen, sei es mit Pfizer-BioNTech, AstraZeneca oder einem anderen, vorzugsweise westlichen Produkt. Vor Ort, bei den Menschen, die a priori betroffen sein sollten, ist die Situation manchmal ganz anders, so in der Slowakei.

Impfquote stagniert bei etwa 20 % in den Regionen

„Nach der Veröffentlichung von Informationen über die Anzahl der geimpften Menschen in unserer Region waren wir sehr überrascht. Einen so niedrigen Prozentsatz haben wir sicher nicht erwartet,“

wundert sich Helena Hrebenáková vom regionalen Gesundheitsamt in Svidník, einer Kreisstadt im Bezirk Prešov (ung. Eperies) im Nordosten des Landes, die überrascht war zu erfahren, dass nur 17 % der Einwohner bereits ihre erste Dosis erhalten hatten (im Vergleich zu 30 % in der gesamten Slowakei). Während die Hauptstadt Pressburg eine Impfungsrate (erste Dosis) von 40 % aufweist, stagniert diese schmerzhaft bei etwa 20 % in den Regionen.

„Sogar das Kindergartenpersonal weigerte sich, geimpft zu werden“

Gleiches hört man aus vielen Regionen: „*Ich verstehe nicht, warum es auch nach dieser Erfahrung noch zu viele Menschen gibt, die sich aus Prinzip weigern, sich impfen zu lassen*“, erklärt ein Lokalpolitiker. „*Persönlich kenne ich viele Familien in unserer Ortschaft, die vom Covid hart betroffen wurden,*

und dennoch lassen sie sich nur ungern impfen. Selbst das Personal des örtlichen Kindergartens weigerte sich, geimpft zu werden.“

Bereits Anfang Mai schätzte der Direktor des slowakischen Nationalen Zentrums für Gesundheitsinformation (NCZI), Robert Suja, dass, angesichts der „extrem niedrigen“ Zahl von Menschen, die sich für die Impfung angemeldet hätten, eine Impfquote von höchstens 38% in der Slowakei zu erwarten sei.



Olivier Bault ist Franzose und lebt seit dem Anfang der 1990er Jahre in Polen; er ist der Korrespondent in Polen für die Visegrád Post und die französische Tageszeitung Présent. Als freiberuflicher Journalist, der das Geschehen in Polen und Europa aufmerksam verfolgt, veröffentlicht er auch auf Polnisch in der polnischen Wochenzeitung Do Rzeczy und auf Englisch auf dem Portal Remix News.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei der [VISEGRÁD POST](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

08) Frankreich: Pharmakologische Zentren werden mit Berichten über Impfstoff-Nebenwirkungen überschwemmt

01. 06. 2021



Bildquelle: MPI

Während die politischen Behörden darüber nachdenken, die Covid-Impfung sogar für Kinder zur Pflicht zu machen, werden die pharmakologischen Zentren mit Berichten über unerwünschte Nebenwirkungen der neuen mRNA-Impfstoffe überschwemmt.

Im April veröffentlichte die französische Tageszeitung [Ouest-France](#), die niemand verdächtigen kann, nicht ganz auf der redaktionellen Linie der Gutmenschen zu liegen, einen Artikel, in dem von einer „Flut“ von unerwünschten Nebenwirkungen berichtet wurde: „Die Berichte über unerwünschte Nebenwirkungen von Anti-Covid-19-Impfstoffen vervielfachen sich, und das regionale Pharmakovigilanzzentrum (CRPV) in Tours sieht sich mit einem Anstieg seiner Tätigkeit konfrontiert. Angesichts der Situation wurden Patienten und Ärzte gebeten, nicht alles zu melden, um die schwerwiegendsten Meldungen priorisieren zu können“, betonte die Zeitung:

„Ende März hatte das regionale Pharmakovigilanzzentrum in Tours (Präfektur Indre-et-Loire) bereits das Äquivalent seiner gesamten Tätigkeit im Jahr 2020 durchgeführt. Wie das France 3 Centre Val-de-Loire berichtet, haben die Berichte über die unerwünschten Nebenwirkungen der Anti-Covid-19-Impfstoffe, insbesondere diejenigen, die AstraZeneca betreffen, die Zahl der Fälle explodieren lassen.“

Seit Januar, so heißt es in dem Artikel, hat das Zentrum „1.400 Meldungen erhalten, manchmal mehr als 200 in einer Woche. Ein Phänomen, auf das es nicht vorbereitet war.“

Ende Mai war es die regionale Tageszeitung [Le Populaire du Centre](#), ebenso „politisch korrekt“ wie Ouest-France, die titelte:

„Covid-19-Impfstoffe: etwa 4.000 Meldungen von Nebenwirkungen im Limousin“.

Auch hier ist das regionale Pharmakovigilanzzentrum mit einer Vervielfachung von Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Anti-Kokken-Impfung überfordert:

„Seit Anfang 2021, so können wir in den Spalten des Populaire lesen, ist es ein noch nie dagewesener Zustrom für das regionale Zentrum der Pharmakovigilanz von Limoges, das alle Berichte über unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten sammelt. Darunter auch einer der 34 französischen Fälle von atypischer Thrombose, die mit der Injektion des Impfstoffs von AstraZeneca in Verbindung gebracht werden.“

„Das regionale Zentrum für Pharmakovigilanz (CRPV), so die Zeitung, wird von den Meldungen nach der Covid-19-Impfung seit letztem Januar überwältigt. Genauer gesagt 4.000 in viereinhalb Monaten (von 283.000 Personen, die eine oder zwei Dosen des Impfstoffs im Limousin erhalten haben): ein Rekord für diese Struktur, die Meldungen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen sammelt und ihre Beobachtungen an die Nationale Agentur für Arzneimittelsicherheit, die ANSM, schickt.

„In normalen Zeiten erhalten wir etwa 1.200 Meldungen pro Jahr, davon kaum zehn für klassische Impfstoffe“, vergleicht Professor Marie-Laure Laroche, die Leiterin des Zentrums.“

Über die gesammelten Informationen erfahren wir, dass „von den 4.000 Meldungen das CRPV 1.200 in die Datenbank eintragen konnte und 400 weitere auf ihre Registrierung warten. Es hat noch mehr als die Hälfte zu erledigen. „Ernster ist,“ so unterstreicht der *Populaire*, dass „25 % der Erklärungen“ „schwerwiegende Nebenwirkungen“ betreffen:

„Hier betrifft ein Viertel der 1.600 bereits berücksichtigten Meldungen sogenannte „schwerwiegende“ Nebenwirkungen. Ein ähnlicher Anteil wie auf nationaler Ebene.“

„Unter den bemerkenswerten unerwünschten Nebenwirkungen hat das CRPV von Limoges insbesondere einen der 34 Fälle von Thrombose atypischer Lokalisation (zerebral, intestinal) in Frankreich registriert, die auf den Impfstoff von AstraZeneca zurückzuführen sind und zu 11 Todesfällen geführt haben.“

Aber neben der Thrombose werden in dem Artikel auch andere behindernde Nebenwirkungen aufgeführt:

„Neben diesem auffälligen Fall gehören Tachykardie, Gürtelrose, Bluthochdruck, Gesichtslähmung, Urtikaria zu den weiteren Folgen, die nicht in den Packungsbeilagen aufgeführt sind.“

In der Region Toulouse machte die Lokalzeitung [Le Journal Toulousain](#) am 25. Mai die gleiche Beobachtung in Bezug auf die Covid-Impfstoffe: „Die Meldungen über unerwünschte Nebenwirkungen explodieren. Das regionale Pharmakovigilanzzentrum von Toulouse, das alle Meldungen über unerwünschte Nebenwirkungen von Arzneimitteln sammelt, verzeichnet seit Januar fünfmal mehr Meldungen als in normalen Zeiten.“

Der Artikel ist im Wesentlichen ein Copy-and-Paste der beiden vorherigen:

„4000 Meldungen für die ersten vier Monate des Jahres 2021 beim Regionalen Pharmakovigilanz-Zentrum (CRPV) in Toulouse, das Meldungen über unerwünschte Nebenwirkungen von Arzneimitteln sammelt, bevor es seine Beobachtungen an die Nationale Agentur für Arzneimittelsicherheit (ANSM) meldet.

„Der Anstieg ist beträchtlich, er ist fünfmal höher als im letzten Jahr zum gleichen Zeitpunkt. Wir sind schon in normalen Zeiten überfordert. In diesem Fall könnten wir genauso gut sagen, dass wir noch mehr überfordert sind und das mit den gleichen Ressourcen“, sagt Professor Jean-Louis Montastruc, Direktor des CRPV und Mitglied der Nationalen Akademie für Medizin. (...) Normalerweise verzeichnet die dem Universitätsklinikum Toulouse angeschlossene Struktur durchschnittlich 2100 Meldungen pro Jahr. Davon ist ein winziger Teil mit klassischen Impfstoffen verbunden. Offensichtlich ist die Impfkampagne gegen Covid-19 die Ursache für diesen spektakulären Anstieg.“

Unter den Berichten identifiziert das Toulouse-Zentrum ungefähr die gleichen Nebenwirkungen wie in anderen Regionen:

„Unter den schwerwiegenden Berichten“, heißt es in dem Artikel, „musste das CRPV daher Fälle von Hämophilie, Herzinfarkten, arterieller Hypertonie oder sogar Gesichtslähmungen untersuchen. „Das große Novum speziell bei der Impfkampagne sind natürlich die viel diskutierten Fälle von Venenthrombosen“, ergänzt der Experte für Pharmakologie. (...) Da der Impfstoff von Pfizer am häufigsten verschrieben wird, ist er der Ursprung der meisten Meldungen, weit vor AstraZeneca, dann Moderna und schließlich Janssen, dem letzten in Frankreich zugelassenen Impfstoff.“

Doch diese erhebliche Zunahme von Berichten über Nebenwirkungen, von denen viele schwerwiegend sind, scheint die Ärzte, den wissenschaftlichen Rat und die Regierung, die sich weiterhin für die Impfung für alle einsetzen, nicht zur Vernunft zu bringen. Sie treten weiterhin ein für eine maßlose Impfpropaganda, die Zwangsmaßnahmen, Schuldzuweisungen an Skeptiker oder Widerspenstige, Dämonisierung abweichender Stimmen, Aufrechterhaltung von Angst und sozialem Abstieg miteinander mischt...

Aber eines Tages wird die Geschichte über sie richten.

Quelle: [MPI](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

09) Bill Gates: Corona-Impfung in Grundimmunisierung für Neugeborene aufnehmen!

31. 05. 2021



Die wahren Ziele der plötzlich massiv anlaufenden Corona-Impfpropaganda für Kinder und Jugendliche werden immer deutlicher: Es wird damit spekuliert bzw. darauf hinauslaufen, dass auch Neugeborene die höchst gefährlichen mRNA-Impfstoffe, samt all ihrer fatalen Nebenwirkungen, erhalten werden – und das Zwangsweise im Rahmen der sogenannten „Grundimmunisierung“. Das forderte kein geringerer als der umstrittene Milliardär und Impffanatiker Bill Gates bereits vor einem Jahr öffentlich.

Hochrisiko-Impfstoff für Säuglinge

[In seinem Blog GatesNotes](#) schrieb Bill Gates im April 2020 regelmäßig über das Coronavirus und die Arbeit an den „lebensrettenden“ Impfstoffen gegen das Virus. Schon damals schrieb er öffentlich davon, dass man 7 Milliarden Impfdosen, also quasi für jeden Menschen eine, benötigen werde. Und das beinhaltet natürlich auch die Jüngsten.

„In order to stop the pandemic, we need to make the vaccine available to almost every person on the planet. We’ve never delivered something to every corner of the world before.“

Obwohl der Impfstoff experimentell und unausgereift ist, wie Gates selbst betont, hoffe er, dass man in 18 Monaten ein brauchbares Vakzin zur Verfügung habe, um damit auch Neugeborene und Säuglinge impfen zu können. Und das im Rahmen der Grundimmunisierung:

„My hope is that the vaccine we have 18 months from now is as close to “perfect” as possible. Even if it isn’t, we will continue working to improve it. After that happens, I suspect the COVID-19 vaccine will become part of the routine newborn immunization schedule.“

Impf-Cocktails im Rahmen der Grundimmunisierung

Generell gleicht die sogenannte Grundimmunisierung bei Säuglingen – die staatlich vorgeschrieben und sanktionierbar ist – mittlerweile einem regelrechten Impf-Cocktail. Während die Menschen früher ein bis zwei Impfungen in den ersten Lebensjahren erhielten, sind es heute bereits Sechsfach-Impfungen (!) die bis zum 12. Lebensmonat verabreicht und den noch nicht voll entwickelten Körpern und Immunsystemen der Kleinkinder zugemutet werden. Sollte die Corona-Impfung dazukommen, wäre es bereits der siebte Impfstoff und mit Abstand der Gefährlichste.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

10) Prof. Bhakdi zu Impfungen: Wir steuern auf eine Katastrophe zu

30. 05. 2021



Bild: Screenshot Servus TV

(Unbeantworteter?) Brief von Prof. Dr. Sucharit Bhakdi und Kollegen an die EMA – Verdacht Blutgerinnungsstörungen durch Covid-Impfstoffe

Bereits Anfang März 2021 skizzierte Prof. Bhakdi gemeinsam mit zehn anderen Wissenschaftlern und Medizinern in einem Offenen Brief an die Europäische Arzneimittelagentur EMA potentielle Gefahren der genbasierten Corona-Impfstoffe. **Die Unterzeichner sind der Ansicht, dass die Thematik der Blutgerinnungsstörungen im Zusammenhang mit genbasierten Corona-Impfstoffen nicht ausreichend berücksichtigt worden war.** Sie forderten die Vorlage der entsprechenden Nachweise zum Ausschluss entsprechender Risiken. Andernfalls, bei Nichtexistenz dieser Nachweise, sei die Zulassung für die Verwendung der Impfstoffe zurückzuziehen, bis alle sich aus Gründen der Sorgfaltspflicht ergebenden Fragen geklärt sind – [Report24.news berichtete](#).

Der Brief im Wortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren!

ZUR DRINGENDEN PERSÖNLICHEN KENNTNISNAHME VON: EMER COOKE,
EXEKUTIVDIREKTORIN DER EUROPÄISCHEN ARZNEIMITTELAGENTUR

Als Ärzte und Wissenschaftler unterstützen wir prinzipiell den Einsatz neuer medizinischer Interventionen, die in angemessener Weise entwickelt und eingesetzt werden, nachdem die informierte Zustimmung des Patienten eingeholt wurde. Diese Haltung schließt Impfstoffe genauso ein wie Therapeutika.

Wir stellen fest, **dass nach der Impfung von zuvor gesunden, jüngeren Menschen mit den genbasierten COVID-19-Impfstoffen über ein breites Spektrum von Nebenwirkungen berichtet wird.** Darüber hinaus gab es zahlreiche Medienberichte aus der ganzen Welt über Pflegeheime, die innerhalb weniger Tage nach der Impfung von Bewohnern von COVID-19 befallen wurden. Wir erkennen zwar an, dass es sich bei diesen Vorkommnissen jeweils um unglückliche Zufälle gehandelt haben könnte, sind aber besorgt darüber, dass die möglichen Krankheits- und Todesursachen unter diesen Umständen nicht ausreichend untersucht wurden und werden, vor allem, da keine Obduktionen durchgeführt wurden.

Insbesondere stellen wir in Frage, ob kardinale Fragen zur Sicherheit der Impfstoffe vor ihrer Zulassung durch die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) adäquat behandelt wurden.

Mit großer Dringlichkeit fordern wir die EMA hiermit auf, uns Antworten auf folgende Fragen zu geben

1. Nach intramuskulärer Injektion muss damit gerechnet werden, dass die **genbasierten Impfstoffe in die Blutbahn gelangen** und sich im Körper verbreiten [1]. Wir bitten um den Nachweis, dass diese Möglichkeit in präklinischen Tiermodellen mit allen drei Impfstoffen vor ihrer Zulassung für die Anwendung am Menschen durch die EMA ausgeschlossen wurde.
2. Liegt ein solcher Nachweis nicht vor, muss damit gerechnet werden, dass die Impfstoffe in der Zirkulation verbleiben und von Endothelzellen aufgenommen werden. Es ist anzunehmen, dass dies **insbesondere an Stellen mit langsamem Blutfluss, also in kleinen Gefäßen und Kapillaren, geschieht** [2]. Wir bitten um den Nachweis, dass diese Wahrscheinlichkeit in präklinischen Tiermodellen mit allen drei Impfstoffen vor ihrer Zulassung zur Anwendung am Menschen durch die EMA ausgeschlossen wurde.
3. Liegt ein solcher Nachweis nicht vor, muss damit gerechnet werden, dass bei der Expression der Nukleinsäuren der Impfstoffe vom Spike-Protein abgeleitete Peptide über den MHC I – Weg an der luminalen Oberfläche der Zellen präsentiert werden. Viele gesunde Personen haben CD8-Lymphozyten, die solche Peptide erkennen, was auf eine frühere COVID-Infektion, aber auch auf Kreuzreaktionen mit anderen Coronavirus-Typen zurückzuführen sein kann [3; 4] [5]. Wir müssen davon ausgehen, dass diese **Lymphozyten einen Angriff auf die entsprechenden Zellen starten**. Wir bitten um den Nachweis, dass diese Wahrscheinlichkeit in präklinischen Tiermodellen mit allen drei Impfstoffen vor ihrer Zulassung durch die EMA für den Einsatz am Menschen ausgeschlossen wurde.
4. Liegt ein solcher Nachweis nicht vor, muss damit gerechnet werden, dass es an **unzähligen Stellen im Körper zu einer Endothelschädigung mit anschließender Auslösung der Blutgerinnung durch Thrombozytenaktivierung kommt**. Wir fordern den Nachweis, dass diese Wahrscheinlichkeit in präklinischen Tiermodellen mit allen drei Impfstoffen vor deren Zulassung zur Anwendung am Menschen durch die EMA ausgeschlossen wurde.

5. Liegt ein solcher Nachweis nicht vor, muss damit gerechnet werden, dass es zu einem **Abfall der Thrombozytenzahl, zum Auftreten von D-Dimeren im Blut und zu unzähligen ischämischen Läsionen im ganzen Körper, einschließlich im Gehirn, Rückenmark und Herz, kommt**. Im Gefolge dieses neuartigen DIC-Syndroms kann es zu Blutungsstörungen kommen, u.a. zu starken Blutungen und hämorrhagischen Schlaganfällen. Wir fordern den Nachweis, dass alle diese Möglichkeiten in präklinischen Tiermodellen mit allen drei Impfstoffen vor ihrer Zulassung für den Einsatz am Menschen durch die EMA ausgeschlossen wurden.
6. Das SARS-CoV-2-Spike-Protein bindet an den ACE2-Rezeptor auf Thrombozyten, was zu deren Aktivierung führt [6]. **Thrombozytopenie wurde in schweren Fällen von SARS-CoV-2-Infektionen berichtet** [7]. Auch bei geimpften Personen wurde über Thrombozytopenie berichtet [8]. Wir bitten um den Nachweis, dass die potenzielle Gefahr einer Thrombozytenaktivierung, die auch zu einer disseminierten intravasalen Gerinnung (DIC) führen würde, bei allen drei Impfstoffen vor ihrer Zulassung zur Anwendung am Menschen durch die EMA ausgeschlossen wurde.
7. Die Ausbreitung von SARS-CoV-2 über den gesamten Globus führte zu einer Pandemie mit vielen Todesfällen. Zum Zeitpunkt der Prüfung der Zulassung der Impfstoffe waren die Gesundheitssysteme der meisten Länder jedoch nicht mehr unmittelbar von einer Überlastung bedroht, da ein wachsender Teil der Welt bereits infiziert war und das Schlimmste der Pandemie bereits abgeklungen war. **Wir fordern daher schlüssige Beweise dafür, dass zum Zeitpunkt der Erteilung der bedingten Marktzulassung durch die EMA an die Hersteller aller drei Impfstoffe ein tatsächlicher Notfall vorlag, um deren Zulassung zur Verwendung am Menschen durch die EMA zu rechtfertigen, angeblich aufgrund eines solchen Notfalls.**

Sollten all diese Beweise nicht vorliegen, fordern wir, dass die Zulassung für die Verwendung der genbasierten Impfstoffe zurückgezogen wird, bis alle oben genannten Fragen durch die Ausübung der Sorgfaltspflicht durch die EMA ordnungsgemäß geklärt sind.

Es bestehen schwerwiegende Bedenken, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die oben genannten, dass die Zulassung der COVID-19-Impfstoffe durch die **EMA voreilig und rücksichtslos war**, und dass die Verabreichung der Impfstoffe einen „Menschenversuch“ darstellte und darstellt, was ein Verstoß gegen den Nürnberger Kodex war und ist.

In Anbetracht der Dringlichkeit der Situation bitten wir Sie, **innerhalb von sieben Tagen auf diese E-Mail zu antworten** und auf alle unsere Bedenken inhaltlich einzugehen. Sollten Sie dieser angemessenen Bitte nicht nachkommen, werden wir diesen Brief veröffentlichen.

Unterzeichnet wurde das Schreiben von:

- Dr. Sucharit Bhakdi,
- Dr. Marco Chiesa,
- Dr. C Stephen Frost,
- Dr. Margareta Griesz-Brisson,
- Dr. Martin Haditsch,
- Dr. Stefan Hockertz,
- Dr. Lissa Johnson,
- Dr. Ulrike Kämmerer,
- Dr. Michael Palmer,
- Dr. Karina Reiss,
- Dr. Michael Yeadon.

Seite 69 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 791 vom 03.06.2021

Zur englischen Version des Schreibens an Dr. Emer Cooke, Direktorin der EMA, welches in Kopie an Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, sowie Charles Michel, Präsident des Europarats, zugestellt wurde, gelangen Interessierte [hier](#).

<https://www.mwgfd.de/wp-content/uploads/2021/03/2021-03-10-Presse-EMA-Brief-deutsch.pdf>

Die deutschsprachige Übersetzung findet sich [hier](#).

<https://corona-blog.net/2021/03/14/brief-von-prof-bhakdi-und-kollegen-an-die-ema-verdacht-blutgerinnungsstoerungen-durch-covid-impfstoffe/>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

11) Das Sterben geht weiter: BBC-Moderatorin nach Corona-Impfung tot

29. 05. 2021



Bild: Screenshot Twitter

Eine 44-jährige Frau ist eine Woche nach Erhalt der zweiten Dosis des Impfstoffs von AstraZeneca gestorben. „Eine Komplikation nach einer AstraZeneca-Impfung gegen das COVID-19-Virus“, so die Vermutung der Gerichtsmedizinerin.

Lisa Shaw, eine 44-jährige BBC-Radiomoderatorin, starb einige Tage nach Erhalt der zweiten Dosis des Impfstoffs von AstraZeneca. Angehörige geben dem anglo-schwedischen Serum offen die Schuld, weil die Frau an „blutgerinnungsbedingten“ Problemen starb.

Eine Woche nach der Verabreichung der Impfung litt die Frau unter starken Kopfschmerzen. Nach Angaben der Angehörigen waren die Schmerzen „blutgerinnungsbedingt“, so dass sie einige Tage später schwer erkrankte. Die BBC Radio Newcastle-Moderatorin und Mutter eines Kindes starb am vergangenen Freitag im Royal

Victoria Hospital in Newcastle, nachdem sie wegen Blutgerinnseln und Blutungen im Kopf auf der Intensivstation behandelt werden musste.

Kollegen und Zuhörer zollten Shaw Tribut, nachdem die Nachricht von ihrem Tod in einer Radiosendung am Sonntagmorgen auf Radio Newcastle bekannt gegeben wurde.

„Der Nutzen von Oxford/AstraZeneca überwiegt die Risiken, die mit der Verabreichung verbunden sind“, hatte zuvor die britische Arzneimittelbehörde MHRA (Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency) erklärt. Dieselbe Behörde räumte nun jedoch ein, dass der Impfstoff zwar keine Blutgerinnsel verursacht, aber dass „eine starke Verbindung besteht“.

„Wir sind am Boden zerstört und es gibt ein Loch in unserem Leben, das nie gefüllt werden kann. Wir werden sie lieben und immer vermissen“, sagte die Familie gegenüber der BBC. „Es war ein großer Trost zu sehen, wie sehr sie von allen geliebt wurde, deren Leben sie berührte, und in dieser Zeit bitten wir um Privatsphäre, damit wir als Familie um sie trauern können.“

Wie der britische Fernsehsender SkyNews berichtet, stellte die Gerichtsmedizinerin Karen Dilks aus Newcastle einen vorläufigen Totenschein aus, in dem eine „Komplikation der AstraZeneca COVID-19-Impfung“ als Grund angegeben wird. Die MHRA hat sich zu dem Fall geäußert und erklärt, dass „wie bei jedem Verdacht auf eine schwerwiegende Nebenwirkung, Berichte mit tödlichem Ausgang vollständig bewertet werden, einschließlich einer Bewertung der postmortalen Details. Unsere detaillierte und strenge Überprüfung von Berichten über Blutgerinnsel, die neben Thrombozytopenie auftreten, ist noch nicht abgeschlossen.“

Der Fall der unglücklichen Engländerin reiht sich ein in andere verdächtige Todesfälle, die mit der Verabreichung des anglo-schwedischen Anti-Covid-Impfstoffs in Verbindung gebracht werden.

Quelle: [MPI](#)



[BBC Radio Newcastle](#)

[@bbcnewcastle](#)

Thank you for your kindness in remembering our amazing colleague, Lisa Shaw. Today we dedicated a special programme remembering and celebrating Lisa, and we tried to include as many of your memories as we could. You can listen here: <https://bbc.co.uk/programmes/p09>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

12) Rechtsanwalt Carlo Brusa enthüllt die Interessenverbindungen zwischen Pfizer, Fauci, dem Wuhan-Labor u.a.

29. 05. 2021



Bildquelle: MPI

Der französische Rechtsanwalt Carlo Brusa, Gründer des Vereins Résistance 19, ist in diesem Jahr durch seinen Kampf gegen die Covid-Regierungspropaganda und die damit verbundenen freiheitsfeindlichen Maßnahmen hervorgetreten.

Er veröffentlichte ein Video, das schnell von Youtube zensiert wurde, in dem er die verschiedenen Interessenverbindungen und die problematischen Beziehungen zwischen den verschiedenen Protagonisten für Impfung, Lockdown-Maßnahmen und Restriktionen zeigt.

Vom Pharmakonzern GlaxoSmithKline über das Wuhan-Labor, über Pfizer und Dr. Fauci, die Bill und Melinda Gates Foundation, die Soros-Netzwerke und die Weltgesundheitsorganisation: sie alle sind in dieser schönen kleinen Welt der Finanziere miteinander verbunden, und sie alle schreien über die schreckliche globale tödliche Pandemie und setzen sich dafür ein, ihr durch die Impfung der gesamten Menschheit ein Ende zu setzen.

Seltsamerweise wird diese schreckliche „Pandemie“ einige Menschen glücklich gemacht haben: stark bereichern konnten sich die pharmazeutischen Laboratorien und ihre Aktionäre wie Bill Gates, Finanziere wie Bezos von Amazon; acht Milliardäre, die es schon zuvor waren und die opportunistisch in pharmazeutische Unternehmen, die sich für die Entwicklung von Impfstoffen gegen das Coronavirus engagierten, investiert haben, konnten einen Vermögenszuwachs von 32,2 Milliarden Dollar verzeichnen; darüber hinaus gibt es weitere 9 neue Milliardäre mit einem Nettovermögen von zusammen 19,3 Milliarden Dollar, die alle an den Laboren beteiligt sind, welche die neuen Impfstoffe gegen das Virus verkaufen. Hier nur einige der Namen:

- Stéphane Bancel, CEO des amerikanischen Unternehmens Moderna (mit einem aktuellen Vermögen von 4,3 Milliarden Dollar),

- Ugur Sahin, CEO und Mitbegründer des deutschen Konzerns BioNTech (mit einem kumulierten Vermögen von 4 Milliarden Dollar),
- Timothy Springer, Immunologe und Gründer von Moderna (2,2 Milliarden Dollar), Noubar Afeyan, Präsident von Moderna (1,9 Milliarden Dollar),
- Juan Lopez Belmonte, Präsident von Rovi, einer spanischen Firma, die einen Vertrag zur Produktion des Moderna-Impfstoffs hat (1,8 Milliarden Dollar),
- Robert Langer, Wissenschaftler und Mitbegründer von Moderna (1,6 Milliarden Dollar), Zhu Tao, Mitbegründer und wissenschaftlicher Leiter des chinesischen Unternehmens CanSino Biologics (1,3 Milliarden Dollar),
- Qiu Dongxu, Mitbegründer und Vizepräsident von CanSino Biologics (1,2 Milliarden Dollar),
- Mao Huinhua, ebenfalls Mitbegründer und Vizepräsident dieses asiatischen Pharmaunternehmens (1 Mrd. \$).

Man kann die Absprachen zwischen Geld, Laboren und Massenimpfungen sehen.

Während ein beträchtlicher Teil der Menschheit während dieser Covid-„Krise“ verarmt ist, ist eine sehr kleine Minderheit, die zufällig die stärksten Befürworter der globalen Impfung und Propagandisten der allgemeinen Covid-Panik sind, bedeutend reicher geworden.

Für diejenigen, die sich vorstellen können, mutmaßen, ja zur Verschwörungstheorie neigen, dass diese Covid-Krise künstlich gemacht ist, können diese finanziellen Absprachen vielleicht auch eine Antwort auf die Frage geben: „Wer profitiert von dem Verbrechen?“
Quelle: [MPI](#)

Lesen sie dazu auch unseren Artikel:

[„US-Senator schlägt Alarm: Das Corona-Biowaffen-Programm des Dr. Fauci“](#)

<https://unser-mittleuropa.com/us-senator-schlaegt-alarm-das-corona-biowaffen-programm-des-dr-fauci/>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

13) Belgien: Junge Frau eines slowenischen Diplomaten stirbt nach Covid-Impfung

28. 05. 2021



Bildquelle: MPI

Nach durch den Impfstoff Astrazenca bedingten tödlichen Vorfällen, bereitet nun offenbar auch der Corona-Impfstoff des US-Unternehmens Johnson & Johnson Probleme. So hat die belgische Regierung beschlossen, die Verwendung des Vaccine von Johnson & Johnson auf Personen über 41 Jahre zu beschränken. Das entschied die Regierung am Mittwoch, wie die Nachrichtenagentur Belga berichtete. Diese Maßnahme folgt auf den Tod der Ehefrau eines in Belgien stationierten slowenischen Diplomaten vor ein paar Tagen.

Anders als die belgischen Medien berichteten die slowenischen Medien über die Nachricht. Die Frau des slowenischen Diplomaten war etwa zehn Tage vor ihrem Tod geimpft worden. Wie das slowenische Internetportal Sio1 berichtet, entwickelte sich bei der Frau eine tiefe Venenthrombose, bevor sie in der Nacht einen tödlichen Schlaganfall erlitt. Quelle: [MPI](#)

Johnson & Johnson: „Vorteile überwiegen“ – EMA vor neuer Untersuchung

Sowohl Astrazeneca, als auch Johnson & Johnson werden in den USA und in Europa trotz der bekannten Fälle weiterverwendet. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Nebenwirkung sei viel zu gering. Die zuständigen Behörden waren zu dem Schluss gekommen, dass die Vorteile der Impfung die Risiken überwiegen. Nun deutet sich allerdings eine weitere Überprüfung durch die EMA an, berichtet [mercur.de](#)

In diesem Zusammenhang erhebt sich die Frage welche „Vorteile“ einem tödlichen Risiko, an einer Impfung zu sterben, gegenübergestellt werden können? Noch dazu bei Personen einer Altersgruppe, in der niemand an Covid stirbt. Die „Vorteile“ sind da wohl nicht gesundheitlicher Natur und kommen eher anderen Kreisen als geimpften Personen zugute. Das wird einem jeder Lobbyist der Pharmaindustrie unschwer erklären können.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

14) Weitere US-Bundesstaaten verbieten Corona-Impfnachweise

28. 05. 2021



Das Kapitol - Foto: Wikipedia / Carol M. Highsmith

Republikanische Gouverneure betonen Bürgerrechte und Freiwilligkeit der Impfung

Während in Österreich der Nationalrat die rechtlichen Grundlagen für den die Freiheit der Bürger einschränkenden „Grünen Pass“ beschlossen hat, kommen aus den USA ganz andere Nachrichten. Immer mehr republikanisch geführte Bundesstaaten verbieten verpflichtende Impfnachweise, zuletzt Alabama und Georgia.

Kay Ivey, die Gouverneurin von Alabama, unterzeichnete am Montag ein Gesetz, welches lokalen und bundesstaatlichen Behörden die Ausstellung von Unterlagen zur Überprüfung des Impfstatus untersagt. Außerdem stellt das neue Gesetz sicher, dass nicht gegen das Coronavirus geimpften Personen der Zutritt zu Geschäften, Universitäten, Schulen und staatlichen Einrichtungen nicht verweigert werden darf. Ivey, die selbst gegen Covid-19 geimpft ist, befürwortet nach eigenen Angaben eine „freiwillige Impfung“.

Eingebracht wurde die Gesetzesvorlage von Arthur Orr, einem Senator auf Bundesstaatsebene. Der Republikaner erklärte, er habe die Initiative ergriffen, nachdem er Geschichten gehörte, wonach Unternehmen Kunden, die nicht geimpft waren, den Zutritt verweigerten. Orr weist darauf hin, dass die Fortsetzung einer solchen Politik zu Diskriminierung führen und „uns zu einer Zweiklassengesellschaft machen“ würde.

Am Dienstag unterzeichnete der Gouverneur von Georgia, Brian Kemp, eine Verordnung, die den Behörden des Bundesstaates verbietet, Nachweise über den Covid-19-Impfstatus zu verlangen. Als Begründung gab der Republikaner an: „Während ich weiterhin alle Einwohner von Georgia auffordere, sich impfen zu lassen, damit wir weiterhin die Covid-19-Pandemie in den Hintergrund rücken, ist die Impfung eine persönliche Entscheidung zwischen jedem Bürger und einem Mediziner – nicht der Staatsregierung.“



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

15) Impfstoffe und Forschung mit abgetriebenen Fötuszellen, eine Erinnerung an den neuesten wissenschaftlichen „Durchbruch“

21. 05. 2021



Bildquelle: MPI

Katholiken, die sich dem Schutz des Lebens verschrieben haben, haben mit Entsetzen festgestellt, dass die meisten Impfstoffe oder Gentherapien zur Bekämpfung von Covid-19 bei der Herstellung oder im Testverfahren „unsterbliche“ Zellen von abgetriebenen Föten verwenden. Sie entdeckten auch, dass diese Technik schon seit Jahrzehnten im Einsatz ist, was die meisten Menschen nicht wussten.

Angesichts dieser Entdeckung stellt sich für viele die Frage, hat sich gestellt, wird sich stellen, ob es legal, moralisch, ist, diese Anti-Covid-Impfstoffe zu verwenden. Wenn Papst Franziskus und die Päpstliche Akademie für das Leben ihr Placet gegeben haben, wenn Bischöfe, Prälaten und Priester dieser Linie folgen, dann sind andere Mitbrüder wie Mgr.

Schneider, Mgr. Vigano oder Pater Josef vom Kapuzinerorden (siehe [hier](#)) entweder kategorisch dagegen oder haben Vorbehalte gegen ihre Verwendung. Eines ihrer Argumente ist, dass diese Impfstoffindustrie, die fötale Zellen verwendet, die Abtreibungsindustrie unterhält, sich an ihr beteiligt und sie fördert.

Ein aktueller Artikel in der italienischen Tageszeitung [La Nuova Bussola Quotidiana](#), der sich mit dem „[Aufruf zum Widerstand gegen durch Abtreibung kontaminierte Impfstoffe](#)“ befasst, der von katholischen Frauen auf Initiative von Dr. Wanda Póltawska, einer Freundin und Vertrauten von Johannes Paul II. gestartet wurde, zeichnet die wissenschaftlichen „Fortschritte“ nach, die „dank“ dieser abgetriebenen Föten erzielt wurden. Und so entdecken wir, dass die Abtreibungsindustrie eine große Rolle in der Forschung der pharmazeutischen Labors spielt, um neben den berühmten Impfstoffen auch verschiedene Behandlungen zu entwickeln, und dass die Technik zur Gewinnung dieser Zellen besonders grausam ist.

Der italienische Artikel, der diesen Appell zusammenfasst, ist klar und synthetisch, Sie finden die Übersetzung unten:

„Am 2. November wird Dr. Wanda Póltawska, Freundin und Vertraute von Johannes Paul II. hundert Jahre alt. Von Pater Pio auf Bitten des jungen Krakauer Priesters für wundertätig erklärt, im KZ Ravensbrück interniert, wo sie Versuchskaninchen für medizinische Experimente zur chirurgischen Verstümmelung von Gliedmaßen war, ist sie die Erstunterzeichnerin eines Appells vieler Frauen, die sich für das Leben einsetzen; Frauen, die Christen auf der ganzen Welt und Menschen mit aufrechtem Gewissen dazu auffordern, sich gegen durch Abtreibung verseuchte Impfstoffe zu wehren.

Die Stimme der Frauen zur Verteidigung der ungeborenen Babys und gegen abtreibungsgefährdete Impfstoffe ist der Titel des außergewöhnlichen Aufrufs zum Erwachen der Gewissen, die in diesen langen Monaten der Pandemie-Propaganda und der einseitigen Impfung betäubt wurden. Wanda Póltawska, Dozentin am Päpstlichen Institut Johannes Paul II., der Päpstlichen Lateranuniversität und später Mitglied des Päpstlichen Instituts für die Familie und der Päpstlichen Akademie für das Leben, nimmt diese neue Form der Kollaboration mit der Kultur des Todes nicht stillschweigend hin: „Wir werden uns nicht mitschuldig machen am heutigen Massaker an den unschuldigen Heiligen, und aus diesem Grund lehnen wir jeden Impfstoff ab, der Zellen verwendet, die von abgetriebenen menschlichen Föten stammen.“ Mit ihr ist ein weiterer bekannter Name, Abby Johnson, ehemalige klinische Direktorin einer *Planned Parenthood*-Klinik, die 2009 zurücktrat und jetzt eine führende Pro-Life-Aktivistin ist.

Etwa 40 bis 50 Millionen Abtreibungen pro Jahr, 2,5 Milliarden seitdem die Abtreibung legalisiert und zu einer gängigen medizinischen Praxis wurde: Wie können wir uns diese Tatsache nicht vor Augen halten, wenn wir über die Moral von Impfstoffen nachdenken, die aus Zellen hergestellt werden, die aus menschlichen fötalen Abtreibungen stammen? [...] Die Art und Weise, wie sie getötet wurden, ist jenseits der Vorstellungskraft: im Mutterleib zerstückelt, die Schädel zertrümmert oder mit einer Kochsalzlösung vergiftet. Und dann wurden ihre Körperteile in einem Krankenhauszimmer zurückgelassen, „ohne dass sich jemand darum kümmert oder um sie geweint hätte“. Dies ist die Version des 20. Jahrhunderts jener Kinder, die von den Israeliten lebendig hingegeben wurden, um in Gehenna zu Ehren Molochs verbrannt zu werden.

Aber für die Kinder, die als Gewebelieferanten „ausgewählt“ wurden, ist das Schicksal – man mag es kaum glauben – noch tragischer. Unter Hinweis auf die bahnbrechenden Beiträge von Debra Vinnedge (siehe [hier](#)), der Gründerin von *Children of God for Life*, die 2005 die Päpstliche Akademie für das Leben auf das Problem abgetriebener fötaler Zelllinien in Impfstoffen aufmerksam machte, erinnert der Appell daran, dass Abtreibungsärzte zugegeben haben, dass das Verfahren für diese Abtreibungen verändert wird, um die intakten, verwertbaren Teile des kindlichen Körpers zu erhalten, die für Forscher interessant sind. (...) Das Kind, das lebend aus dem Mutterleib geholt wird, „erleidet unerträgliche Schmerzen, da der Abtreibungsarzt die Niere sehr schnell und ohne jede Betäubung entfernt, damit dieses Organ frisch über Nacht an den forschenden Kollegen (Komplizen) geschickt werden kann.

Denjenigen, die einwenden, dass das makabre Ereignis nun der Vergangenheit angehört und die Verwendung von Impfstoffen, die mit Hilfe dieser Technik hergestellt wurden, nur eine entfernte Kooperation darstellt, entgegnen die Unterzeichner des Appells, dass „das Übel der Verwendung von Zelllinien abgetriebener Föten nicht nur den ursprünglichen Mord beinhaltet, sondern auch die fortgesetzte Kommerzialisierung des Körpers des Kindes, sowie die Weigerung, seine geschändeten Überreste zu begraben. Wir sollten auch nicht denken, dass diese Forschungsmodalität auf die Vergangenheit beschränkt war und schließlich aufgegeben wurde. Man denke nur an die jüngste Zelllinie (Walvax-2), die erst 6 Jahre alt ist und aus der Lunge eines drei Monate alten Babys stammt (siehe [hier](#)). Diese Zelllinie soll auch für die Herstellung von Impfstoffen verwendet werden.

Die Ausbeutung von im Mutterleib getöteten Kindern hört nicht „nur“ bei Impfstoffen auf. Dank der aufmerksamen Beobachtung von Stacy Trasancos, einer Forschungschemikerin bei DuPont und Forschungsleiterin von *Children of God for Life*, wissen wir, dass die Verwendung von Körpern abgetriebener Babys für die Impfstoffproduktion erst der Anfang ist (siehe [hier](#)). Andere Forschungslinien laufen derzeit, denen kaum jemand die nötige Widerstandskraft entgegensetzt: „humanisierte Mäuse“ mit menschlicher Haut (aber auch Thymus, Milz und Leber), die Kindern zwischen der achtzehnten und zwanzigsten Schwangerschaftswoche entnommen wurden, um das Verhalten des Immunsystems bei einer Infektion der Haut mit Krankheitserregern zu untersuchen (Studie veröffentlicht am 2. September 2020). Oder eine andere Studie (22. Juli 2020) über die schädlichen Auswirkungen von polybromierten Diphenylethern (PBDEs), für die 249 Frauen rekrutiert wurden, die im zweiten oder dritten Trimester abgetrieben hatten und ihr Einverständnis gaben, ihr eigenes Blut, die Plazenta und die Leber des abgetriebenen Babys zu „spenden“. Oder eine Forschungsstudie (17. Juli 2020) über die Entwicklung der Immunität bei Neugeborenen, an der 15 im zweiten Trimester abgetriebene Föten beteiligt waren.

Als Merck in den 1970er Jahren den Röteln-Impfstoff auf den Markt brachte – für den etwa 100 Abtreibungen notwendig waren -, war die von den kirchlichen Pfarrern vorgeschlagene Strategie, ihre Ablehnung zum Ausdruck zu bringen, aber gleichzeitig diese Impfstoffe zu verwenden, ein Fehlschlag: Dieser Impfstoff wird bis heute verwendet. „Die allgemeine Befolgung von abtreibungsverseuchten Impfstoffen, besonders durch Christen, hat einfach zur Kultur des Todes beigetragen“, die nun die Verwendung von abgetriebenen Föten für die Forschung als normal ansieht. „Es ist an der Zeit, dass Kleriker und Laien diesem Horror mutig entgegentreten und das Recht auf Leben der Schwächsten mit ‚äußerster Entschlossenheit‘ verteidigen. Dieser bössartige Zweig der Abtreibung muss aufhören!“.

Die Linie der Bischöfe und des Vatikans, die sogar so weit geht, das Impfen als Akt der Nächstenliebe zu empfehlen, „basiert auf einer unvollständigen Einschätzung der

Wissenschaft des Impfens und der Immunologie“; die Petenten bitten daher die kirchliche Hierarchie inständig, ihre Position zu überdenken, auch im Hinblick auf die gravierenden Unsicherheiten über die tatsächliche Wirksamkeit und Sicherheit dieser Impfstoffe und deren experimentellen Charakter.“

Quelle: [MPI](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

- 16) Der Weltärztepräsident spricht sich klar gegen die Impfung von Kindern aus. Österreich wird sich an EMA-Entscheidung orientieren**
- Gesundheitsministerium: „Nationales Impfgremium wird anhand dieser Vorgaben fundierte Empfehlungen aussprechen können“

Wien/Berlin (APA/AFP) - Die Corona-Schutzimpfung für Kinder und Jugendliche sorgt für Kontroversen. **Weltärztepräsident Frank-Ulrich Montgomery** hat sich am Mittwoch **dagegen** ausgesprochen, **Minderjährigen eine Corona-Impfung zu empfehlen**: "Gegenwärtig gibt es **noch zu wenig Daten**, die Aussagen über das Risiko der Corona-Impfung bei Kindern zulassen." Es sei aber bekannt, dass der Krankheitsverlauf bei Kindern deutlich geringer und weniger gefährlich sei als bei Erwachsenen oder Betagten.

Am Ende könne die Studienlage auch ergeben, dass "**das Risiko der Impfung von Kindern größer ist als das der Erkrankung in dieser Altersgruppe**", meinte Montgomery. "**Dann wird man sogar von der Impfung abraten müssen.**" Im Gegenzug müsse der Impfschutz in allen anderen Altersgruppen verbessert werden.

Österreich wird sich bei der Frage, ob Zwölf- bis 15-Jährige gegen Corona geimpft werden, wie bisher immer an der EU-Arzneimittelbehörde **EMA orientieren**. Deren Entscheidung, ob das Biontech/Pfizer-Vakzin für Kinder ab zwölf zugelassen wird, soll am kommenden Freitag fallen. "**Das Nationale Impfgremium wird anhand dieser Vorgaben fundierte Empfehlungen aussprechen können**", hieß es am Mittwoch aus dem Gesundheitsministerium. "Jeder von der EMA zugelassene Impfstoff durchläuft ein präzises und verantwortungsvolles Prüfverfahren. Wenn ein Impfstoff von der EMA zugelassen wird, ist sichergestellt, dass es sich dabei um einen hocheffektiven, sicheren und ausgezeichneten Impfstoff handelt", wurde auf APA-Anfrage betont. Letztendlich hätten sich "auch in den vergangenen Monaten die europäischen Empfehlungen durch die EMA stets als wegweisend und sicher erwiesen".

Auch die Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Alena Buyx, hält ein Impfangebot für Kinder und Jugendliche für richtig. "Das stärkste Argument, Zwölf- bis 15-Jährige zu impfen, ist einfach, dass sie auch selbst natürlich einen Schutz haben möchten", sagte Buyx am Mittwoch. Auch bei Jugendlichen gebe es schwere Verläufe und das sogenannte Long-Covid-Syndrom.

(Schluss) sso/kra

Wir danken unserem Leser G. Dattenböck für den Hinweis auf diesen Beitrag!

17) Impfung - Belgien stoppt Johnson & Johnson für Unter-41-Jährige
Nach Tod einer Unter-40-Jährigen - Auswirkungen auf Impfkampagne jedoch gering

New Brunswick (New Jersey)/Brüssel (APA/dpa) - Der Corona-Impfstoff des US-Unternehmens **Johnson & Johnson** wird in Belgien zunächst nur noch Menschen ab **41 Jahren gespritzt**. Das entschied die Regierung am Mittwoch, wie die Nachrichtenagentur Belga berichtete. **Hintergrund** sei der **Tod einer Unter-40-Jährigen**, der womöglich mit einer Impfung mit dem Präparat von Johnson & Johnson in Verbindung stehe. Die Europäische Arzneimittelagentur sei um eine Untersuchung gebeten worden.

Die Patientin sei am vergangenen Freitag gestorben. Sie sei **mit einer schweren Thrombose und einem Mangel an Blutplättchen ins Krankenhaus gebracht** worden, hieß es demnach in einer Behördenmitteilung. Sie sei im Ausland über ihren Arbeitgeber geimpft worden.

Die Auswirkungen auf die belgische Impfkampagne sind dem Bericht zufolge gering. Der Großteil der Impfungen mit Johnson & Johnson sei bisher an Menschen gegangen, die älter als 45 Jahre sind. Bisher sind in Belgien rund 15 Prozent der Bürger vollständig geimpft, knapp 40 Prozent mindestens einmal.

Wir danken unserem Leser G. Dattenböck für den Hinweis auf diesen Beitrag!

18) Pfizer-Studie veröffentlicht: bis zu 80 Prozent (teils schwere) Nebenwirkungen unter Kindern nach Corona-Impfung

26. 05. 2021



Die Propaganda für Corona-Impfungen an Jugendlichen und Kindern läuft derzeit weltweit auf Hochtouren. Selbsternannte Experten, Mediziner, Politiker und Pharmaunternehmen betonen bei jeder Gelegenheit, dass nun plötzlich auch die Jüngsten geimpft werden müssen, weil von ihnen angeblich eine latente „Corona-Gefahr“ ausgeht. Eine erste kurze Impfstudie des Herstellers Pfizer aus den USA bestätigt nun aber, dass die fatalen Nebenwirkungen natürlich auch unter den Kindern auftreten.

Fast 80% entwickeln Nebenwirkungen

Wie Report24 berichtet, [wird in dem Factsheet](#) dargelegt, woran die Kinder ab 12 Jahren, die einen Corona-Impfstoff erhielten, danach erkrankten. Dabei wird klar, dass die Nebenwirkungen der Impfung in Relation zur tatsächlichen Krankheit weit schlimmer sein dürften, denn Kinder und Jugendliche erkranken, wenn überhaupt, äußerst mild an Covid-19.

Die Biontech/Pfizer-Impfung wurde an 1.097 Kindern und Jugendlichen von 12 bis 15 Jahren getestet (!). **Dabei entwickelten 78,9 Prozent der Geimpften, also 866 von 1.097 Kinder, irgendeine Form von Nebenwirkung.** Bei 466 werden die Nebenwirkungen als „leicht“ beschrieben (etwa Schmerzen an der Einstichstelle und Schwellungen), bei 393 fielen sie „mittelschwer“ aus und bei 7 wird „schwerwiegend“ angegeben.

Table 2: Study 2 – Frequency and Percentages of Participants with Solicited Systemic Reactions, by Maximum Severity, Within 7 Days After Each Dose – Participants 18 Through 55 Years of Age[†] – Reactogenicity Subset of the Safety Population*

	Pfizer-BioNTech COVID-19 Vaccine Dose 1 N ^a =2291 n ^b (%)	Placebo Dose 1 N ^a =2298 n ^b (%)	Pfizer-BioNTech COVID-19 Vaccine Dose 2 N ^a =2098 n ^b (%)	Placebo Dose 2 N ^a =2103 n ^b (%)
Fever				
≥38.0°C	85 (3.7)	20 (0.9)	331 (15.8)	10 (0.5)
≥38.0°C to 38.4°C	64 (2.8)	10 (0.4)	194 (9.2)	5 (0.2)
>38.4°C to 38.9°C	15 (0.7)	5 (0.2)	110 (5.2)	3 (0.1)
>38.9°C to 40.0°C	6 (0.3)	3 (0.1)	26 (1.2)	2 (0.1)
>40.0°C	0 (0.0)	2 (0.1)	1 (0.0)	0 (0.0)
Fatigue^c				
Any	1085 (47.4)	767 (33.4)	1247 (59.4)	479 (22.8)
Mild	597 (26.1)	467 (20.3)	442 (21.1)	248 (11.8)
Moderate	455 (19.9)	289 (12.6)	708 (33.7)	217 (10.3)
Severe	33 (1.4)	11 (0.5)	97 (4.6)	14 (0.7)

Revised: 19 May 2021

20

	Pfizer-BioNTech COVID-19 Vaccine Dose 1 N ^a =2291 n ^b (%)	Placebo Dose 1 N ^a =2298 n ^b (%)	Pfizer-BioNTech COVID-19 Vaccine Dose 2 N ^a =2098 n ^b (%)	Placebo Dose 2 N ^a =2103 n ^b (%)
Headache^c				
Any	959 (41.9)	775 (33.7)	1085 (51.7)	506 (24.1)
Mild	628 (27.4)	505 (22.0)	538 (25.6)	321 (15.3)
Moderate	308 (13.4)	251 (10.9)	480 (22.9)	170 (8.1)
Severe	23 (1.0)	19 (0.8)	67 (3.2)	15 (0.7)
Chills^c				
Any	321 (14.0)	146 (6.4)	737 (35.1)	79 (3.8)
Mild	230 (10.0)	111 (4.8)	359 (17.1)	65 (3.1)
Moderate	82 (3.6)	33 (1.4)	333 (15.9)	14 (0.7)
Severe	9 (0.4)	2 (0.1)	45 (2.1)	0 (0.0)

Vomiting^d				
Any	28 (1.2)	28 (1.2)	40 (1.9)	25 (1.2)
Mild	24 (1.0)	22 (1.0)	28 (1.3)	16 (0.8)
Moderate	4 (0.2)	5 (0.2)	8 (0.4)	9 (0.4)
Severe	0 (0.0)	1 (0.0)	4 (0.2)	0 (0.0)
Diarrhea^e				
Any	255 (11.1)	270 (11.7)	219 (10.4)	177 (8.4)
Mild	206 (9.0)	217 (9.4)	179 (8.5)	144 (6.8)
Moderate	46 (2.0)	52 (2.3)	36 (1.7)	32 (1.5)
Severe	3 (0.1)	1 (0.0)	4 (0.2)	1 (0.0)
New or worsened muscle pain^f				
Any	487 (21.3)	249 (10.8)	783 (37.3)	173 (8.2)
Mild	256 (11.2)	175 (7.6)	326 (15.5)	111 (5.3)
Moderate	218 (9.5)	72 (3.1)	410 (19.5)	59 (2.8)
Severe	13 (0.6)	2 (0.1)	47 (2.2)	3 (0.1)
New or worsened joint pain^c				
Any	251 (11.0)	138 (6.0)	459 (21.9)	109 (5.2)
Mild	147 (6.4)	95 (4.1)	205 (9.8)	54 (2.6)
Moderate	99 (4.3)	43 (1.9)	234 (11.2)	51 (2.4)
Severe	5 (0.2)	0 (0.0)	20 (1.0)	4 (0.2)
Use of antipyretic or pain medication^f				
	638 (27.8)	332 (14.4)	945 (45.0)	266 (12.6)

Note: Events and use of antipyretic or pain medication were collected in the electronic diary (e-diary) from Day 1 to Day 7 after each dose.

a. N = Number of participants reporting at least 1 yes or no response for the specified event after the specified dose.

b. n = Number of participants with the specified reaction.

c. Mild: does not interfere with activity; Moderate: some interference with activity; Severe: prevents daily activity.

d. Mild: 1 to 2 times in 24 hours; Moderate: >2 times in 24 hours; Severe: requires intravenous hydration.

e. Mild: 2 to 3 loose stools in 24 hours; Moderate: 4 to 5 loose stools in 24 hours; Severe: 6 or more loose stools in 24 hours.

f. Severity was not collected for use of antipyretic or pain medication.

‡ Eight participants were between 16 and 17 years of age.

* Randomized participants in the safety analysis population who received at least 1 dose of the study intervention.

Nach der ersten Impfdosis, und noch mehr nach der zweiten, entwickelten Kinder starkes Fieber, Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Muskel- und Gelenkschmerzen, Durchfall und Erbrechen.

Tödliche Nebenwirkungen werden ignoriert

Zu den möglichen schwerwiegenden Nebenwirkungen, die bei geimpften häufiger beobachtet wurden als bei der Vergleichsgruppe zählt eine potenziell tödliche Blinddarmentzündung. Hier weisen Pfizer/Biontech einen Zusammenhang mit der Impfung dennoch zurück:

„Appendicitis was reported as a serious adverse event for 12 participants, and numerically higher in the vaccine group, 8 vaccine participants and 4 placebo participants. Currently available information is insufficient to determine a causal relationship with the vaccine. There were no other notable patterns or numerical imbalances between treatment groups for specific categories of serious adverse events (including neurologic, neuro-inflammatory, and thrombotic events) that would suggest a causal relationship to Pfizer-BioNTech COVID-19 Vaccine.“

Die Zahl schwerer Nebenwirkungen wird von Pfizer/Biontech mit 0,4–0,8 Prozent der Geimpften angegeben. Auf die Kinder- und Jugendlichen-Population der USA umgelegt,

würde dies bedeuten, dass mit schweren Nebenwirkungen bei 330.000 bis 660.000 Menschen zu rechnen ist!

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

19) Totalüberwachung droht: Mit dem „Impfpass“ in eine Orwell-Diktatur

25. 05. 2021



Bild: Shutterstock

Unter dem Vorwand, dass der digitale Impfpass in der „Corona-Pandemie“ für zurückgegebene Freiheiten sorgen soll, wird jetzt alles darangesetzt, den Leuten die nicht bereit sind, sich als Versuchskaninchen für die Pharmaindustrie missbrauchen zu lassen, das Leben schwer zu machen.

Gefahr für Umgebung trotz „Immunisierung“

Man spricht von der „Immunisierung“ Geimpfter, wenn es darum geht, den Menschen die Hoffnung auf Gesundbleiben zu versprechen und gleichzeitig teilt man den Leuten mit, dass sie weiterhin gewisse Schikanen und Verbote zu ertragen haben, da man ja auch als Geimpfter eine gewisse Gefahr für die Umgebung darstelle. Ja, und sogar trotz Impfung erkranken könne. Derartige Widersprüchlichkeiten finden sich zuhauf in den Mainstreammedien und auch über die Nebenwirkungen der Impfungen herrscht kaum Klarheit. Man kann ruhig behaupten, die sogenannten „Experten“ wissen nicht mehr was sie sagen sollen. Außer dass jetzt selbst Kinder geimpft werden müssen, eine Personengruppe, die von der „Pandemie“ überhaupt nicht betroffen ist.

Nur eines weiß man: Der Wahnsinn wird planmäßig weitergehen, egal ob geimpft oder nicht – neue Corona-Mutationen werden je „nach Bedarf“ aus dem Hut gezaubert werden. Geplant sind jetzt bereits die Nachimpfungen für schon zweimal Geimpfte, man spricht von

„Booster-Shots“. Die Pharmaindustrie darf sich die Hände reiben – die Lobbyisten haben gute Arbeit geleistet und eine korrupte Politikerklasse stopft sich die Taschen voll.

EU beschließt digitalen Impfpass

So hat sich Ende vergangener Woche die Europäische Union (EU) auf einen digitalen Impfpass verständigt. Ein Zertifikat in Form eines einfachen QR-Codes auf Papier oder auf dem Mobiltelefon soll den Weg in die „neue Normalität“ öffnen. Eine Normalität, die direkt in einen Überwachungsstaat orwell'scher Prägung führen und unsere Gesellschaft weiter spalten wird. Denn nicht alle Leute sind wie steuerbare Herdentiere, die sich alles bieten lassen.

[ZUR ZEIT](#), unser Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION, führte mit der **FPÖ-Verfassungssprecherin und Rechtsanwältin Susanne Fürst** ein Interview über die vielen Gefahren, die der Impfpass, für Freiheit, Privatsphäre und Datenschutz mit sich bringt. Eine Analyse die auf alle Länder der EU zutrifft. In Deutschland wird das digitale Impfzertifikat aufgrund von Verzögerungen laut Bundesgesundheitsministerium erst Ende Juni bereitstehen. Hier das Interview mit der Juristin:

Nach dem Willen der Bundesregierung soll schon bald ein Besuch im Gasthaus oder der Besuch eines Konzerts nur noch mit dem sogenannten Grünen Pass erlaubt sein. Was bedeutet das für all jene, die sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht gegen das Coronavirus impfen bzw. testen lassen wollen?

Susanne Fürst: Seit März 2020 haben wir laut der Diktion der Bundesregierung alle Mitmenschen als Infektionsträger zu sehen, von denen wir Abstand zu halten haben. Am gesellschaftlichen Leben teilhaben sollen nur Menschen, „von denen keine Gefahr ausgeht“, also Personen, die getestet – geimpft – oder genesen sind (gesund gibt es nicht mehr) und bei denen der Grüne Pass freigeschaltet ist. Wenn wir dies – und viele andere Einschränkungen – nicht akzeptieren, kommt wieder der Lockdown, so lautet die erpresserische Botschaft.

Ist der Grüne Pass also nichts anderes als ein indirekter Impf- und Testzwang?



Fürst: Der Grüne Pass ist nichts weniger als die Umstellung unseres Lebensstils. Im Namen der „Sicherheit“ und des „Gesundheitsschutzes“ soll sich unser ganzes Leben um die Vermeidung einer Ansteckung mit dem Corona-Virus drehen. Die durch die Dauerbeschallung von Regierung und Medien bei vielen Menschen produzierte Angst und Paranoia wird genutzt, um den Grünen Pass zu installieren. Ein Dokument, welches die „Braven“ und „Folgsamen“ auszeichnet und die „Undisziplinierten“ ausgrenzt. Es werden gnadenlos alle zurückgelassen, die sich aus den verschiedensten – legitimen – Gründen nicht testen oder impfen lassen wollen, sodass man von einem echten Zwang sprechen muss.

Der Grüne Pass soll mit einem QR-Code ausgestattet sein. Besteht damit nicht die Gefahr einer lückenlosen Überwachung der Bürger? Und besondere Brisanz erhält die Sache wohl auch, weil gesundheitsbezogene Daten mit im Spiel sind.

Fürst: Ich sehe den Grünen Pass als reines Überwachungsinstrument. Die treuherzigen Versicherungen der Politiker, der Pass würde nach „Ende der Pandemie“ wieder auslaufen, sind Schall und Rauch. Es wird wohl kaum europaweit ein solcher Aufwand für die Installierung betrieben, um das Ding wieder abzuschaffen. In der geplanten Novelle des Epidemiegesetzes ist vorgesehen, dass künftig nicht nur die Infektion mit dem Corona-Virus zu melden und im Pass einzutragen ist, sondern auch eine Reihe von weiteren Krankheiten. Hier wird auf Dauer ein ständig mitzuführendes Dokument geschaffen, welches nicht nur unseren Gesundheitsstatus enthält, sondern auch den Tagesablauf aufzeichnet; einsehbar für jede Behörde.

Wenn der Grüne Pass nicht mit Grundrechten und Datenschutz vereinbar ist, wie hoch schätzen Sie die Möglichkeit ein, dass die rechtlichen Grundlagen vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben werden?

Fürst: Der Grüne Pass schafft unser Grundrecht auf Privatsphäre und auf Datenschutz praktisch ab und es wird dem Missbrauch Tür und Tor geöffnet. So kann etwa künftig jede Versicherung bei Abschluss einer Lebens- oder einer Krankenversicherung darauf zugreifen und dann – je nach aufgezeichnetem Lebensstil – die Höhe der Prämien abstufen oder den Versicherungsschutz aufkündigen. Es werden aber nicht nur Gesundheitsdaten gespeichert, sondern auch eine Unmenge von persönlichen Daten. Zu welchem Zeitpunkt ich welches Lokal oder welche Institution betrete, mit wem ich dort zusammentreffe, wie lange ich verweile; alles wird aufgezeichnet. Durch die begleitenden Maßnahmen, wie die Anzeigepflicht für das Zusammenkommen von Menschen ab fünf Personen, fehlt nicht mehr viel zu einer lückenlosen Überwachung, die sich dann sehr schnell gegen „störende“ Bürger richten kann. Der Grüne Pass ist aus meiner Sicht – wie sämtliche Corona-Maßnahmen – verfassungswidrig, da die Voraussetzungen für die Beschränkungen nicht vorliegen. Es gibt keinen Notstand, der die massiven Grundrechtseingriffe rechtfertigt und auch der Grüne Pass ist alles andere als verhältnismäßig. Ich hoffe, der Verfassungsgerichtshof entscheidet dies auch so, wobei der politische Druck auf die Richter hier nicht unerheblich ist.

Künftig kann eine Versicherung vor Abschluss einer Krankenversicherung auf den Grünen Pass zurückgreifen.

Wirft der Grüne Pass nicht auch ein düsteres Licht auf Kanzler Kurz? Denn der einzelne Bürger wird als potentielle Gefahrenquelle betrachtet und muss – durch Test oder durch Impfung – den Gegenbeweis antreten.

Fürst: Ja. Ich sehe ein sehr düsteres Licht am Ende seines angekündigten Tunnels. Er nimmt sich ganz offensichtlich ein Beispiel an Ländern, in welchen die Freiheit des Individuums und unsere freiheitlichen, liberalen Werte keinen vergleichbar hohen Stellenwert haben.

US-Bundesstaaten wie Florida, die Impfnachweise untersagt haben, zeigen, dass es auch anders geht als der von Kanzler Kurz eingeschlagene Weg. Haben Sie eine Erklärung dafür, warum Kurz so erpicht ist, den Grünen Pass trotz aller Bedenken umzusetzen?

Fürst: Floridas Gouverneur hob zu einem sehr frühen Zeitpunkt sämtliche freiheitsberaubende Corona-Maßnahmen auf und untersagte – wie eine Reihe von weiteren republikanisch regierten US-Bundesstaaten – das verpflichtende Vorweisen von

Impfnachweisen, nur um Teil der normalen Gesellschaft zu sein. Er erklärte ganz unverblümt, die Nachweise würden dazu benützt, die enthaltenen Informationen an große Tech-Unternehmen weiterzugeben, welche die Daten missbräuchlich verwenden. Ich denke, dies sollte uns nachdenklich machen über die Beweggründe von Bundeskanzler Kurz.

[Das Gespräch führte Bernhard Tomaschitz.](#)

Dr. Susanne Fürst ist Rechtsanwältin, Nationalratsabgeordnete der FPÖ und Verfassungssprecherin der Freiheitlichen Partei. (Bild: Parlamentsdirektion/PHOTO SIMONIS)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

20) Corona-Konkurslawine: und wie soll es weitergehen?

Von Dr. Johann Hühnmair, emeritierter Sanierungsbegleiter, lebt in Oberösterreich

24. 05. 2021



Bildquelle: BiZ

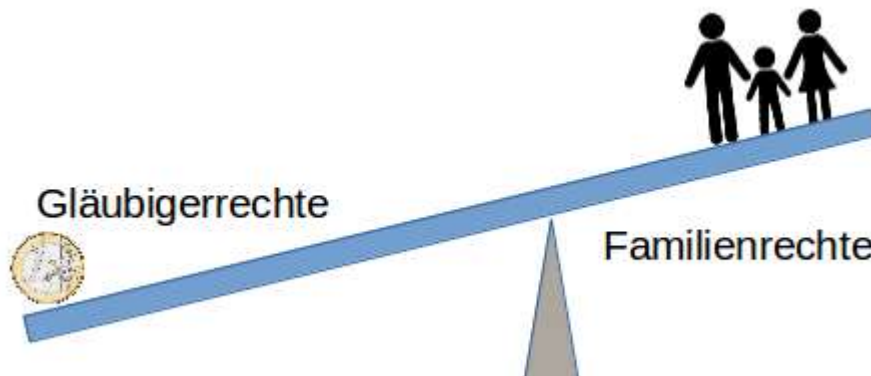
Der nach der letzten Finanzkrise geschaffene **Europäische Ausschuss für Systemrisiken** warnt vor dem Herannahen einer Corona-Pleitetwelle

deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/511679/Ausschuss-fuer-Systemrisiken-Staaten-muessen-sich-auf-herannahende-ewelle-vorbereiten

Durch die Corona-Krise kommen viele Personen in Zahlungsstockung, werden insolvent. Steuerbelastungen, enorme Wohnungskosten und andere Kosten verschärfen die Situation. Viele Unternehmer kommen wegen Bürgschaften für Banken in private Notlage.

Die Exekutionsordnungen in Österreich und Deutschland nehmen vom Einkommens-Betrag über dem Existenzminimum 70% für die Gläubiger (nach Steuern). Auch die laufenden Zinsen fressen den Gestrandeten die Butter vom Brot.

Gläubigerrechte zählen mehr als Familienrechte



Diesen empfundenen Ausbeutungsversuchen weichen viele Menschen aus; Erträge werden privatisiert und die Kosten der Sozialsysteme sozialisiert (über Notstandshilfen umverteilt).

Wenn der Finanzminister die Fälligkeitstermine von Abgaben hinausschiebt, das Moratorium wiederholt verlängert, kommt das beim vegetativen Nervensystem der Gestrandeten nicht gut an; viele Unternehmern haben bereits jetzt schlaflose Nächte, sie spüren das dicke Ende.

Wir haben es hier mit institutionalisiertem Systemversagen zu tun: die Parteipolitik ist in Nebenschauplätzen verwickelt. Finanzsanierung bei privaten Gestrandeten scheint hingegen keinen hohen Stellenwert zu haben.

Wenn in Österreich die Ausstiegshürden nach einer Pandemie oder Planungsabweichung derart miserabel sind, sollte sich jeder redliche Kaufmann als Familienversorger überlegen, das Risiko gar nicht einzugehen. Auch Drachenfliegen oder Motorradfahren sollte er ja meiden, da diese Sportarten zu gefährlich ist.

Befreiung der Schuldgeld-Sklaven

Schulden machen krank und Ehen gehen in Brüche, doch weder Gewerkschaft noch Caritas nehmen sich der Schuldensklaven an. Die Verjährungsfrist für Giralschuldensklaven beträgt in Österreich noch 30 Jahre; daran erkennt man, dass Schuldner weder eine Lobby noch hinreichend Rechte haben.

Wir fordern eine Novellierung der einschlägigen Gesetze mit dem Ziel einer humaneren Restschuldbefreiung.

Dazu müssten die Exekutionsordnungen vom Kopf auf die Beine gestellt werden: 2/3 für Gestrandete und 1/3 für Gläubiger, also die Verteilung umdrehen! Ferner: Zinsenstopp bei Exekution! Auch in der Insolvenzabwicklung bei Abschöpfung und zur Zahlungsplan-Berechnung trifft das zu, obwohl es kaum debattiert wird.

Die Schweiz ist bei Schuldenregulierung wesentlich familienfreundlicher und könnte bei Armutsbekämpfung als Vorbild dienen: Grundsätzlich (gemäss Art. 127 OR) gilt in der Schweiz eine Verjährungsfrist von zehn Jahren für alle Forderungen, wenn nichts anderes bestimmt ist.

Weitere Beispiele: Auch Holland und England haben die Strukturreformen besser angepasst als Österreich oder Deutschland.

Zum Vergleich:

Österreich Exekutions-Tabelle:

www.schuldenberatung.at/schuldnerinnen/pfaendungsrechner.php

Deutschland Pfandtablelle:

www.juraforum.de/lexikon/existenzminimum

Schweiz: https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/11/529_488_529/de

Wenn sich Unternehmer bei Zahlungsstockung aus der Struktur nicht gegen die vermeintlichen Verursacher (also Bank, Finanzamt, OGK etc) wehren bzw. abreagieren können, liegen die Nerven blank. Wenn Partnerinnen (Ehefrauen) diesen Spannungszustand nicht mehr ertragen, verlassen sie oft das Haus.

Die Corona-Epidemie bringt viele Familien in Bedrängnis; die unerfüllbaren Versorgungspflichten der Männer beschämen die Männer bis auf die Knochen. Dasselbe kann man auch bei Hengsten in der Wildnis beobachten, zB bei Mustangs oder Zebras (vgl www.youtube.com/watch?v=Rh2IEbKjdjY Pferd geht durch: Tamme Hanken – Der Knochenstrecker).

Die Strategie zur Entschuldung im Umgang mit den Gläubigerinteressen sollte bei Pfändungsmodellen berücksichtigt werden, wenn es zu Zahlungsplanberechnung oder zur Abschöpfung kommt, aber auch bei außergerichtlichen Vergleichen.

Über den Stau der Strukturreformen in der österreichischen Insolvenzordnung siehe den Artikel:

Der Wertberichtigungsbedarf in den Bilanzen der Banken hat bei Zahlungsstockung als Referenzadresse die Abschöpfungserwartungen zu berücksichtigen! Eine Forderungseinlösung (§ 1422ff), die wir als Alternative zur Abschöpfung gerne anbieten, ist ein Vorteil für die Bank, um alles mit einer Buchung aus den Büchern zu bekommen.

Die Wurzeln bei Partnerproblemen liegen oft in der Unverhältnismäßigkeit des Verteilungsschlüssels Gläubiger : Schuldner und nicht daran, was die Statistik an Symptomen erwähnt, wenn es zu einem Suizid kommt. Konfliktumleitung der Austragung nach Inhalt und Adressaten (zB beim Mord an einer Frau und Mutter durch einen Bierwirt in Wien nach 1 Jahr ohne Einkommen) zeigt die Dynamik von Beschämung und Angst.

Auch die 30 Jahre Verjährungsfrist trägt zu Angst und Panik bei, die Schweiz hat bloß 10 Jahre. Der Stau der Strukturreformen in Österreich ist besonders in der Schuldnersklavung deutlich: während die Staaten viel Geld für Corona-Maßnahmen ausgeben, was vergesellschafteten Schulden zur Folge hat, werden gestrandete Unternehmer überproportional ausgebeutet und die Familienbedingungen strukturell verschlechtert, wobei „ein Durchdrehen“ in Kauf genommen wird.

Flucht oder Selbstmord

Konkurs im Handelsbetrieb (Holzfurnier- und Parkettbodenbranche) eines Kaufmanns als persönlich haftender Kommanditist: Wohnung weg, schlechte Aussichten. Die gesamte Holz furnier- und Parkettbodenbranche wurde durch Kunststoffdrucke kompensiert. Reihenweise konnten die Unternehmer nicht schnell genug aussteigen. Ich selbst hatte in der Branche mehrere Insolvenzanträge aufbereitet und begleitet. Da ist von Schuld und Schuldner eine ganz andere Betrachtung erforderlich, die Kollateralschäden sind größer als bekannt.

Der gestrandete Handelsunternehmer erklärt es so: „Gleich zwei Wochen nach Beendigung des Konkursverfahren stand der Exekutor vor der Tür. Damals war kaum eine Chance auf Restschuldbefreiung in Sicht, es blieben mir zwei Alternativen: Selbstmord oder Flucht. Wir flüchteten ins Ausland, um dieser Beschämung und Knebelung auszuweichen. Mit der neuen Schuldenregulierung ab Juli 2021 prüfen wir, diese Möglichkeit zu beantragen.“

Mir sagte ein verzweifelter Unternehmer bei der Erstbesprechung zu einer Sanierungsregelung: „Ich erschieße meine Familie und dann mich selbst!“ In solchen Fällen ist Besonnenheit gefordert, was jedoch anonyme Anwaltskanzleien oder Steuerberater etc. meist überfordert.

Autonomes Nervensystem Konfliktregelung im Polyvagal-Modell



Polyvagal-Modell zu „Flucht oder Selbstmord“:
Die Angststeuerung lautet Angriff – Flucht – Erstarren

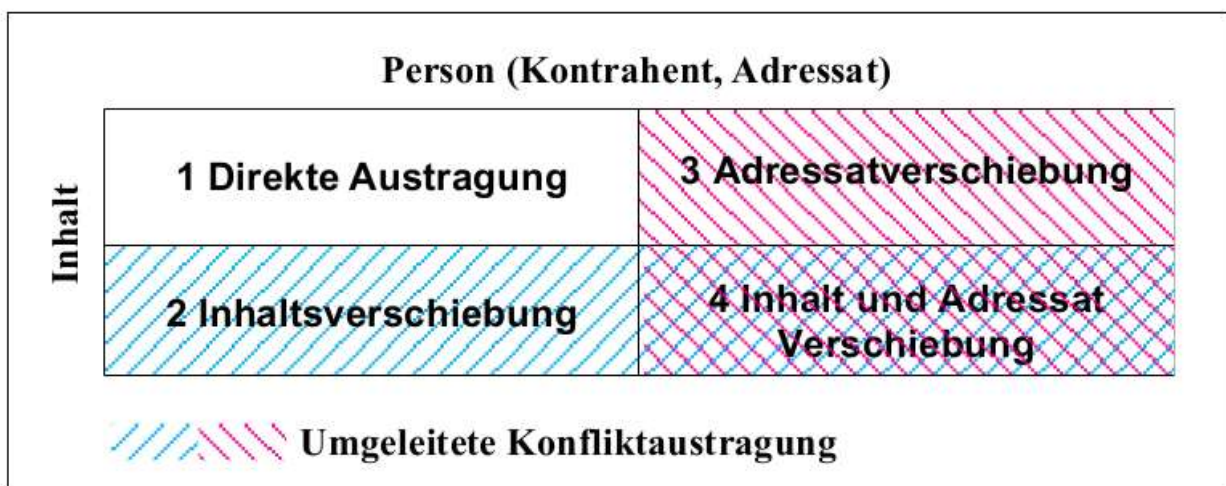
Juristische Strafe-Abschreckungsversuche greifen kaum, wenn der Überlebensmodus aktiviert wird, der unserer Spezies über Millionen Jahre das Überleben gesichert hat. Vgl. den Artikel: [Das Leben selbst beenden? Eine abwendbare Tragödie.](#)

Was haben Frauenmorde mit der Pfändungstabelle zu tun?

Es gibt viele Fälle wo die Männer wegen Beschämungen aus Geldnot „ausgerastet“ sind. Das bereits erwähnte Beispiel des Wiener „Bierwirts“, der nach 1 Jahr ohne Einkommen einer Frau und Mutter ermordete [schlug medial hohe Wellen](#), doch die Motive sind tiefgründiger. So zeigte sich bereits zuvor eine umgeleitete Aggressivität gegenüber der Parteienpolitik (Sigrid Maurer/Grüne), die man als „Ventil“ diagnostizieren könnte. Die Medien bringen vorwiegend die emotionalen Wirkungen, jedoch kaum dahinter liegende Ursachen, die zur Tat führten.

Frauenmorde durch den Partner oder Ehemann sind im westlichen Kulturkreis keine Raubmorde und auch keine Ehrenmorde wie bei Moslems oder anderen Ideologien, sondern sozialpsychologisch gesehen ein Hilferuf um Zuwendung und Aufmerksamkeit in umgelenkter Form. Es geht um den ökonomischen Kontrollverlust von „Macho-Männern“, der zu Beschämung führt; die Konfliktaustragung läuft dann oft umgeleitet.

Konflikt - Austragungen



Mehr zu Konfliktumleitungen:

upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8b/Konfliktumleitung_nach_Euler.png

Ein Schocktrauma wie eine Entwürdigung des Familiensorgers in die Versorgungsunfähigkeit durch Exekution kann als Auslöser von Kurzschlusshandlungen gelten. Da hilft spätere Verurteilung nicht als Abschreckung, da die Konfliktstruktur anders verläuft. Juristen und Parteipolitiker sind leider kaum ausgebildet, um Konfliktursachen und psychologische Verlaufstruktur zu erkennen, geben jedoch ihre Meinung oberflächlicher Kausalitätseinschätzung von sich. Weshalb kümmert sich weder der Sozialminister noch Caritas noch Sozialpartner darum? Wenn Gläubigerschützer bei Gestrandeten von Wohlverhalten reden, ist das zynisch, zumal wenn man die österreichischen Pfändungsnormen mit denen der Nachbarstaaten vergleicht.

Covid wird die Regierung noch zwingen, sich des Themas anzunehmen. Möglicherweise werden weitere Morde die Traumaexperten auf den Plan rufen, um damit die Zukunft

Gestrandeter zu regeln, weil letztlich die Waisenversorgung zu teuer wird. Traurig aber wahr.

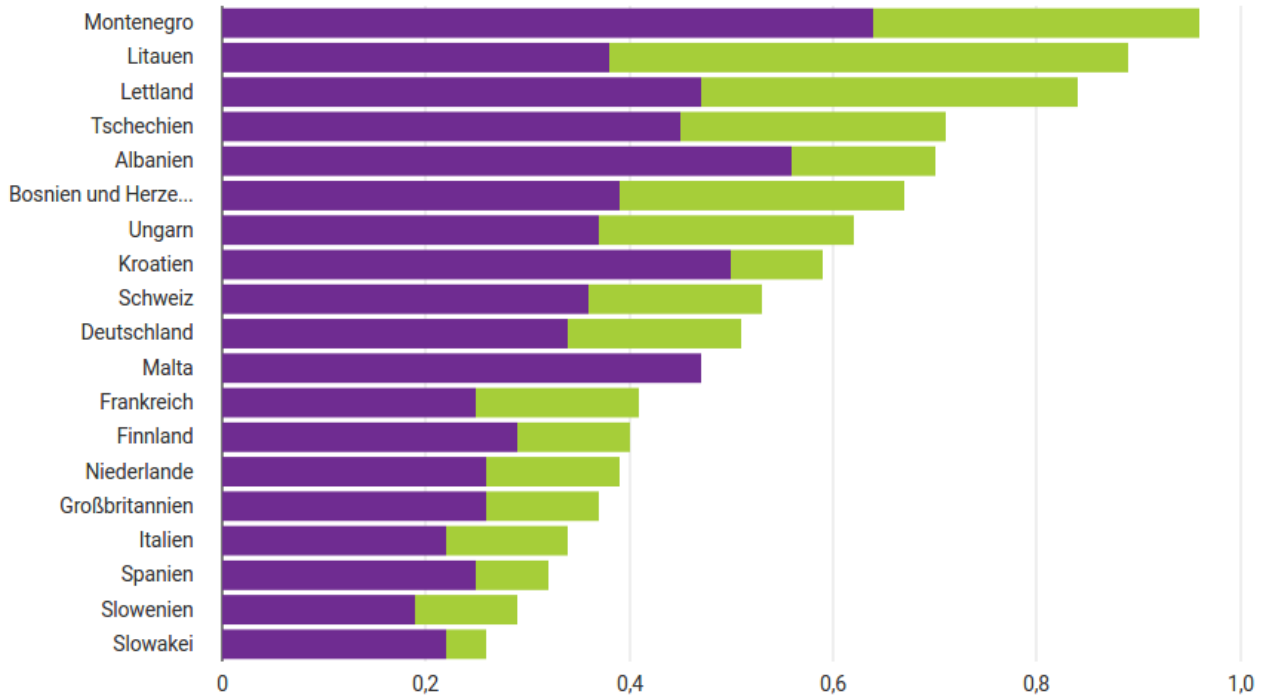
www.europeandatajournalism.eu/ger/Nachrichten/Daten-Nachrichten/Frauenmord-in-Europa-Ein-Vergleich-zwischen-unterschiedlichen-Laendern

Zahl der Frauenmord-Opfer auf 100.000 Frauen (2015)

Ausmaß der Feminizide in den europäischen Ländern

Zahl der Frauenmord-Opfer auf 100.000 Frauen (2015).

■ Feminizide, die vom Lebenspartner verübt wurden ■ Frauenmorde durch ein Familienmitglied



Von EDJN Bearbeitung und Veröffentlichung dieser Grafik

Quelle: Eurostat

Quelle: Eurostat Bearbeitung und Veröffentlichung dieser Grafik Österreich kehrt die Statistikdaten unter den Teppich?appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=crim_hom_vrel&lang=en

Österreichische Familien sind, was die Pfändungsbeträge speziell bei Unterhaltspflichten betrifft, ganz miserabel gestellt



Ein Beispiel: Bei Nettopension € 2010 werden nur € 220 monatlich für die Gattin angerechnet, während € 490 exekutiert werden und der Staat zuvor € 455 an Steuern einbehält. Dabei fällt Österreich weit hinter Deutschland zurück.

Die monatliche Leistung beträgt ab Mai 2021:

	Alterspension
Leistung	EUR 2598,46
abzüglich	
Krankenversicherungsbeitrag	EUR 132,52
Lohnsteuer	EUR 454,75
sonstiger Abzug	EUR 491,19
Anweisungsbetrag	EUR 1520,00

Freundliche Grüße
SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER SELBSTÄNDIGEN

Kein ausgeprägtes Rechtsempfinden zeigte auch ein Salzburger Rechtspfleger, der eine Exekution genehmigte, ohne zuvor die Versorgungspflicht zu prüfen, obwohl in der Sozialversicherung der Frau des Schuldners eindeutig die Mitversicherung erkennbar gewesen wäre. Der Salzburger, der sich im Ausland aufhält, wird nun von einer Bank aus der Steiermark zu 100% gepfändet, obwohl die Bank lediglich ca 1/3 der Gläubigerforderungen hält. Der Schutz der Gläubigerinteressen ist im § 159 StGB als „Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen“ beschrieben; der Bank aus der Steiermark sind zwar auch die übrigen 22 Gläubiger aus dem Anmeldeverzeichnis im Konkursverfahren bekannt, der Wille des Gesetzgebers der Gläubigergleichbehandlung wird aber ignoriert. Es gibt im Insolvenzrecht voraussehend die Anfechtungsordnung § 27ff IO, um derartige egoistische Missbräuche rückwirkend zu reparieren. Diese ursprüngliche irrtümliche Pfändungsbewilligung wurde ab Mai berichtigt:

Verständigung über die Leistungshöhe zum 1. Jänner 2021.

	Alterspension
Leistung	EUR 2.598,46
abzüglich	
Krankenversicherungsbeitrag	EUR 132,52
Lohnsteuer	EUR 454,75
sonstiger Abzug	EUR 711,19
Anweisungsbetrag	EUR 1.300,00

Im Vergleich: Deutschland hat bei 2.010,00 pfändbarem Einkommen einen Pfändungsbetrag von € 581,99 (ohne Unterhalt) oder € 193,92 (mit Unterhaltspflicht, also für Ehegattin € 390,- für Unterhalt). In der Schweiz sind gestrandete natürliche Personen wesentlich bessergestellt. Auch die (Selbst-)Mordstatistik bringt dies zum Ausdruck.

Wenn der Staat die Gläubiger derart begünstigen will, auch für solche Unternehmer, die in die Covid-Falle tappten, dann könnte der Steuerberechnungsbetrag auch nach den Pfändungsabzügen erfolgen.

Moderne Halskrause für Giralgeldschuldner

Die Gläubiger haben Gläubigerschutzverbände, jedoch die Giralsklaven sind nicht koordiniert, sondern es wird eine Rechtsnorm aus der Kirche und Kaiserzeit weiterhin praktiziert: eine elektronische Giralgeld-Halskrause, ähnlich seinerzeit in Afrika. Von David Livingstone wurde bekannt, dass er einige Sklaventreiber in die Flucht geschlagen hatte, um die Sklaven zu befreien, die sonst zur Handelsware geworden wären. In ähnlicher Weise schmücken heute die Forderungen gegen künftige Einkünfte die Bilanzen der Banken.



de.wikipedia.org/wiki/Datei:Slaves_ruvuma.jpg

Die Gesundheit geht mit Verarmung oft Hand in Hand. Wenn die Würde des Menschen unantastbar sein soll (Grundrecht), dann wäre hier ein radikales Umdenken erforderlich. Wenn nun Corona-geschädigte Kleinunternehmer und Bürgen ihr Vermögen zur Verfügung stellen, sollte dies für die Restschuldbefreiung reichen, also Abwicklung wie bei Kapitalgesellschaften ohne Versklavung betreffend künftiger Erträge. Wenn der Staat einen Gläubigerausgleich geben will, wären diese Lasten zu sozialisieren, etwa so wie seinerzeit nach der DDR-Integration ein Solidarbeitrag eingefordert wurde. In Relation macht es zu den übrigen Stützungszuwendungen ohnedies nur eine Bagatelle aus, wenn zuvor Frist der Entschuldung und exekutierbarer Anteil über das Existenzminimum neu geordnet würde.

Schlussfolgerung

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird durch Corona vergrößert, viele Familien des Mittelstandes rutschen in die Armutsgrenze und das zeigt sich auch an den Symptomen. Doch Parteipolitiker wollen lieber Symptome bekämpfen (Strafmaß etc) als die Ursachen.

Unser Finanzsystem ist ohnedies mit viel Geld geflutet, das sollte in der Verteilung auch jenen Familien zugute kommen, die aufgrund der Pandemie in die Not geraten sind. Die Angemessenheit von Exekutionstabellen im Vergleich mit den Nachbarländern in Europa, speziell der Schweiz, wäre neu zu ordnen und Gestrandeten müsste mehr Schutz gewährt werden. Die Beschämung der Familien hat viele Beziehungskatastrophen zur Folge, Ehen brechen infolge umgeleiteter Konfliktaustragung. Wenn dann Frauen Unterhaltsleistungen fordern, rasten manche Männer aus.

Referenzen

Donald D. Hoffman, (2020) Relativ real: Warum wir die Wirklichkeit nicht erfassen können und wie die Evolution unsere Wahrnehmung geformt hat

Gerald Hüther, (2021) Lieblosigkeit macht krank.

Ders., (2020) Würde.

Bruce Lipton (2016) Epigenetik, Intelligente Zellen – Wie Erfahrungen unsere Gene steuern

Postscriptum

Wir ersuchen Rechtspfleger und Anwälte etc., diese Denkansätze zum Reformenstau noch anzureichern.

Vöcklabruck – Wien, am 23. Mai 2021



Dr. Johann Hühmair

Dr. Johann Hühmair
Obmann: Bürgerinitiative Zivilcourage (BiZ)

www.buergerinitiative.biz

BiZ@buergerinitiative.biz

Tel: +43 7672 27898

4840 Vöcklabruck, Austria

ZVR: 832775826

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

21) Frankreich: schwerbewaffnete Polizisten vertreiben Café-Gäste wegen Corona-Sperrstunde (VIDEO)

23. 05. 2021



Auch in Frankreich bekleckert sich die dortige Polizei nicht gerade mit Ruhm, was die brutale und völlig unverhältnismäßige Durchsetzung der Corona-Zwangsmaßnahmen gegen die eigene Bevölkerung betrifft (ganz abgesehen vom brutalen Vorgehen gegen die Gelbwesten-Proteste). Während man in den moslemischen Banlieues aus Angst vor Migrantengewalt und Anarchie schon gar nicht mehr Streife fährt, rückt man gegen die autochthonen Franzosen schwerbewaffnet und mannstark an.

Coronavirus kommt zur Sperrstunde

In Frankreich herrscht neben einem quasi-Dauerlockdown auch eine Ausgangssperre von 21.00 bis 06.00 Uhr. Wer dann noch ohne triftigen Grund auf der Straße „erwischt“ wird, muss mit teils drakonischen Strafen rechnen. Das Virus ist offenbar in weiten Teilen Europas besonders nachaktiv...

Da sich bei sommerlichem Wetter aber herzlich wenige Franzosen um die Ausgangsbeschränkungen scheren, rückte kurzerhand in vielen Städten die Polizei aus, um die Bürger aus Parks, Restaurants und Cafés zu vertreiben. Ein Video verdeutlicht dabei die ganze Absurdität und Gefährlichkeit der derzeitigen Corona-Diktatur. Gäste eines Cafés werden von dutzenden maskierten Polizisten mit Maschinengewehren (!) bedroht und aufgefordert, dieses aufgrund der Corona-Sperrstunde umgehend zu verlassen. Auch Biertrinker auf der Straße werden drangsaliert.

[Anita Helene](#)
[@Hausfrau4ever](#)

21.00 ... in Frankreich wird das Virus wach, die Menschen müssen gehen.
[11:54 nachm. · 22. Mai 2021](#)

<https://unser-mittleuropa.com/frankreich-schwerbewaffnete-polizisten-vertreiben-cafe-gaeste-wegen-corona-sperrstunde-video/>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

22) „Baby, lass uns impfen“: Bizarre Impf-Propaganda der Österreichischen Gesundheitskasse (VIDEO)

19. 05. 2021



Immer plumper und perfider wird die Impf-Propaganda von Politik, aber auch von medizinischen Institutionen und Gesundheitsbehörden vorangetrieben, um möglichst viele Menschen zu einer Corona-Impfung zu drängen. Exemplarisch dafür, herrscht in den sozialen Netzwerken gerade große Aufregung über ein offenbar teuer produziertes Propagandavideo der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), das klar macht, in welche Richtung die Reise mit der Corona-Impfung geht.

Freiheit erst mit der Impfung

Das Video soll den Zusehern vor allem positive Lebensfreude und Freiheit vermitteln, doch nur dank der quasi lebensrettenden Spritze mit dem Corona-Impfstoff. Familien mit Kindern, junge und alte Leute, alle springen und tanzen wie von Sinnen herum, weil sie endlich ihre „Freiheiten“ wieder erlangt haben. Dazu der bizzare Text:

*„Baby lass uns impfen, ich und du, wir zwei, lass uns hier verschwinden, **endlich sind wir frei.** Komm wir gehen jetzt Impfen, Du kannst mir vertrauen.“*

Gleich zwei Dinge werden subtil angesprochen. Erstens „endlich wieder frei“, da man vorher entrechtet und wie Vieh eingesperrt war (jenen, die sich nicht impfen lassen, blüht dies weiter). Zweitens der Nebensatz „Du kannst mir vertrauen“. Dass man dies offenbar extra im Zusammenhang mit der Impfung betonen muss, lässt bereits an den Intentionen zweifeln.

Letztlich geht es in dem Videoinhalt auch nur um das Thema Freiheit, nie aber um das eigentliche, nämlich die Gesundheit.

Shitstorm gegen Video

Das Video wurde auf YouTube bisher knapp 50.000 Mal aufgerufen. Die Kommentarfunktion hat man vorsorglich gleich deaktiviert. Jedoch wurde das Video über 12.000 Mal negativ bewertet, nur 116 Mal positiv.

In der Beschreibung informiert die ÖGK zu dem Video wie folgt:

„Freuen wir uns zurück! Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) unterstützt die Impfaktionen in den Bundesländern. Wir freuen uns gemeinsam zurück auf Restaurantbesuche, Sport und vieles mehr. Wir lotsen Sie durch den Dschungel an Fragen rund um die COVID-19-Impfung & Ihre Gesundheit. Weitere Infos finden Sie auf www.lass-uns-impfen.at.“

<https://unser-mittleuropa.com/baby-lass-uns-impfen-bizzare-impf-propaganda-der-oesterreichischen-gesundheitskasse-video/>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER